MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

1902

108 (6.3.1902) Mittagblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-95533

General-Anzeiger

Abonnement: 70 Pfennig monatlich. Bringerlohn 20 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 3.42 pro Quartal. Einzel-Nummer 5 Pfg.

Inserate: Die Colonel-Zeile . . 20 Pfg. Auswärtige Inserate 25 „ Die Reklame-Zeile . . . 60 „

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2. Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2.

Schluß der Inseraten-Annahme für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim". In der Postliste eingetragen unter Nr. 2892.

Telephon: Redaktion: Nr. 377. „ Expedition: Nr. 218. „ Druckerei: Nr. 341. „ Filiale: Nr. 815.

Nr. 108. Donnerstag, 6. März 1902. (Mittagblatt.)

Deutscher Reichstag.

57. Sitzung vom 5. März (Schluß.)

Abg. Müller-Sagan (freis. Vp.) erklärt sich nochmals gegen die Regierungsvorlage u. den Kommissionsantrag. Abg. Cahensly (Centr.) bittet, dem Antrage der Budgetkommission zuzustimmen. Abg. v. Armin (Reichsp.) erklärt das Mißtrauen der Abgg. Heim und Dasbach gegen die Kolonialgesellschaft für unberechtigt. Abg. Dr. Heim (Centr.): Die deutsche Kolonialgesellschaft würde schon durch ihre Noblesse verpflichtet sein, das mit so vieler Bitterkeit angebotene Präsent abzulehnen. (Heiterkeit.) Abg. Raab (Reformp.): Das Haus müsse seine Resolution selbst ehren. Er würde sich freuen, wenn die Regierungsvorlage die Zustimmung des Hauses fände.

Nach weiteren Bemerkungen Cahenslys und des Berichterstatters Prinzen Arenberg, findet bei ziemlich stark besetztem Hause die Abstimmung über den Kommissionsantrag auf Verweisung unter die einmaligen Ausgaben statt. Dagegen stimmt die Linke, ein nicht unerheblicher Theil des Centrums, die Polen und Welfen; der Antrag wird angenommen. Nach Annahme weiterer Titel bringt

Abg. Liebermann v. Sonnenberg (Reformp.) den Fall eines Zahlmeisteraspiranten der Schutztruppe zur Sprache, der als Feldwebel pensionirt wurde, aber 600 Mark zu wenig Pension erhalten habe. Kolonialdirektor Dr. Stübel sichert dem Betreffenden die Befriedigung aus dem Dispositionsfonds zu, da er thatsächlich als Feldwebel eines Artillerieregiments abgegangen sei. In Folge dessen habe das Kolonialamt die Sache dem Kriegsministerium überwiesen. Ueber den augenblicklichen Stand der Dinge könne er nichts ermitteln. Unterstaatssekretär im Reichsschatzamt Thiele erklärt, die zur Zeit des Eintritts einer Persönlichkeit in den Staats- oder Militärdienst zu Recht bestehenden Pensionsgesetze seien nicht ohne weiteres maßgebend für die Pensionirung. Die betreffenden Härten können nur auf dem Gnadenwege ausgeglichen werden.

Bei Titel Ankauf einiger Grundstücke in der Wilhelm- und der Mauerstraße als Dienstgebäude für die Colonialcentralverwaltung empfiehlt die Kommission Annahme unter der Bedingung, daß die Kaufsumme von 2 800 000 Mk. auf 2 500 000 Mk. ermäßigt werde. Nach dem mitgetheilten Schreiben des Reichskanzlers ist der Fiskus damit einverstanden und erklärte sich die Eigenthümerin des Grundstückes, Prinzessin Luise von Hohenzollern-bereit, den Kaufpreis von 2 500 000 Mk. anzunehmen.

Abg. Müller-Sagan meint, das Gebäude eigne sich nicht für Reichszwecke. Das Grundstück sei auch jetzt noch zu theuer.

Abg. Werner (Reformp.) befürwortet die Forderung. Abg. Müller-Sagan beantragt namentliche Abstimmung. (Rufe rechts: „Das ist doch unerhört!") Der Antrag der Kommission wird in namentlicher Abstimmung mit 126 gegen 91 Stimmen angenommen. Dagegen stimmt die Linke, die Polen und Welfen, sowie zahlreiche Mitglieder des Centrums. Der Rest des Etats des Auswärtigen wird debattelos erledigt. Es folgt der Etat der Schutzgebiete, zunächst Deutsch-Ostafrikas.

Abg. Arendt (Reichsp.) nimmt die 1901 gegen den verstorbenen Kolonialdirektor Dr. Kayser in Sachen Tucker-Peters erhobenen Beschuldigungen zurück.

Sodann wird die Weiterberathung auf morgen vertagt.

Politische Uebersicht.

* Mannheim, 6. März 1902.

Von der nervösen Kommission.

Seit die agrarische Mehrheit der Zollkommission das Gesetz „unannehmbar" gemacht hat, ist sie darauf versessen, die Minderheit parlamentarische Mores zu lehren. Die Minderheit läßt sich die prächtigen Gelegenheiten, den Zolltarif agitatorisch auszunutzen, natürlich nicht erst zweimal anbieten, sondern greift immer gleich mit beiden Händen zu. Wenn dann der Spektakel im schönsten Gange ist, läuft Herr Rettich, der dieser parlamentarischen Kinderstube zum Hüter bestellt ward, zum Papa Ballestrem, um sich Raths zu holen. Graf Ballestrem hat ihn gestern mit der Belehrung heimgeschickt, Kommissionen pflegten sonst als mündig betrachtet zu werden und sich ihre Geschäftsordnung selbst zu geben. Das hat doch einigermaßen gefruchtet und man hat sich über die Behandlung von Schlußanträgen — das war bezeichnenderweise der umstrittene Punkt — geeinigt. Daß die Mehrheit sich und den Vorsitzenden durch die Zugeständnisse, die sie machte, hinterher in's Unrecht gesetzt hat, wird Niemand mehr überraschen. Aber ein erbauliches Schauspiel ist es wirklich nicht, diese Kommission an der Arbeit zu sehen. Je länger die Komödie dauert, um so wohlthuender sticht die Haltung des Kanzlers und der Regierung von dem Gebahren der Mehrheit ab, der zu Liebe die Regierung die geduldige Riesenarbeit des Tarifentwurf geleistet hat.

Zu dem Putschversuch in Serbien

meldet die Neue Freie Presse aus Belgrad, die vier Personen, die Alawantitsch von Oesterreichisch-Mitrowitza nach Schabatz begleiteten, hätten sich, nachdem sie entwaffnet worden waren, Georg Stverts, Franz Eckner, Paul Werner (?) und Ferencz genannt. Alawantitsch habe sich mit ihnen der Präfektur von Schabatz bemächtigt und die dortige Gendarmerie antreten lassen. Zwei Gendarmen seien jedoch durch das Fenster entflohen und hätten ihren Hauptmann Nikolitsch geholt, der vor Alawantitsch hingetreten sei. Dieser habe sofort auf Nikolitsch geschossen, doch sei der Schuß an der Ledertasche abgeprallt. Nikolitsch schoß sodann auf Alawantitsch und verwundete ihn in der Brust und dem Schenkel. Sterbend habe Alawantisch ausgesagt, daß er von Peter Karageorgewitsch geschickt und ermuthigt wäre. Der Putsch wird in Wien sehr skeptisch betrachtet. Alawantitsch galt als ein Abenteurer, der für Geld zu Allem fähig war, aber daß er im Auftrag des Prätendenten Karageorgewitsch gehandelt habe, ist ganz unerwiesen; ebenso ist sein angebliches Geständniß nicht als Thatsache zu betrachten. Unwahrscheinlich ist, daß der Prätendent durch fünf dunkle Abenteurer, die Nachts über die Save fahren, ohne Vorbereitung und Mittel einen so ernstlichen Umsturz versucht haben sollte. Wahrscheinlicher ist, daß die ganze Geschichte ins Werk gesetzt wurde, etwa mit gleichzeitiger Beseitigung des Alawantitsch den Prätendenten Karageorgewitsch bloßzustellen und bei den Serben lächerlich zu machen. Die Köln. Ztg. erfährt aus Belgrad, daß Alawantitsch, ein junger Abenteurer, der in dem letzten Attentats-Prozeß zur Zeit König Milans verurtheilt worden war, aber rechtzeitig floh, der Hauptbetheiligte ist. Zuletzt wohnte er als Kaufmann oder Agent gegenüber Schabatz in Kroatisch-Mitrowitza. Sein Vater war bereits Anhänger und bezahlter Agent Karageorgewitschs. Als Advokat vertheidigte er den Mörder des Fürsten Michael Obrenowitsch im Jahre 1868. Auch ist die Familie Alawantitsch verwandt mit Karageorgewitsch. Die Schabatzer Gemeinde bedauerte den Vorfall und huldigte dem König anläßlich des Vorkommnisses.

Die revolutionäre Bewegung unter den russischen Studenten.

Im Anschluß an die offizielle Mittheilung des russischen Unterrichtsministers, daß anläßlich der Studentenunruhen in Moskau 400 Studenten vom Besuch der Universität ausgeschlossen seien, schreibt man den Leipz. N. Nachr. aus Petersburg: Die Gährung unter der russischen studirenden Jugend ist ganz bedeutend im Wachsen begriffen. Die für den 8. Februar (russischen Stils) befürchteten Unruhen in Petersburg sind zwar nicht in dem Umfange eingetreten, wie im vorigen Jahre. Die Schließung der Universität und das Ausfallen des Jahresactus haben in dieser Beziehung als Präventivmaßregeln gewirkt. Immerhin kam es zu einem Zusammenstoß im „Volkshause Kaiser Nikolaus II.", einem Vergnügungslokale des Volksmäßigkeitsvereins. Wie im vorigen Jahre auf dem Kasanschen Platze, wußte man auf beiden Seiten, was bevorstand. Die Polizei war unterrichtet, daß man sich dort in größerer Anzahl demonstrativ versammeln werde, hatte aber auch der Studentenschaft keinen Zweifel darüber gelassen, daß man sich vorsehen werde. Nur daß diesmal keine Kosaken, sondern eine beträchtliche Menge Dworniks (Hausknechte, die als Polizeiorgane anzusehen sind) aufgeboten waren. Als daher am genannten Tage eine Anzahl von über 100 Studirenden erschien, um im Volkshause zu demonstriren, wurde sie von der Schaar dieser handfesten Männer ziemlich unsanft empfangen. Es spielten sich, wie stets bei diesen Gelegenheiten, Prügelszenen ab, die an Erbitterung und Rohheit kaum etwas zu wünschen übrig ließen. Wenn die thatsächlichen Vorgänge auch stark übertrieben werden — der Mangel an authentischen Berichten in der Presse begünstigt, wie begreiflich, die mündliche Legendenbildung ganz ungeheuerlich — so sollen doch die Studenten zahlreiche Schwerverletzte hierbei gehabt haben. So schmerzlich gewiß auch diesmal wieder solche Gewaltakte empfunden werden, so darf man doch in die üblichen Vorwürfe, die gewisse liberale Elemente immer und immer wieder gegen die Staatsgewalt erheben, nicht einstimmen. Die Regierung hat, wie bekannt, den Studenten durchaus die Hand zum Frieden geboten und sich mit ihnen über Reformen innerhalb des Universitätslebens in entgegenkommendster Weise zu besprechen geneigt erklärt. Wenn aber, wie in öffentlichen Versammlungen geschehen, nunmehr der Mantel fallen gelassen und ohne Rückhalt lauter und lauter das Thema von der Abschaffung der Selbstherrschaft und der Volksbefreiung angeschlagen wird, so muß die ganze Frage von einem völlig andern Standpunkte angesehen werden. Es handelt sich jetzt nicht mehr um die Gewährung von studentischen Freiheiten, wie sie auf den Hochschulen des Auslandes in mehr oder minder großem Umfange bestehen, sondern um die Freiheit im Sinne der staatlichen Revolution überhaupt. In einem umfangreichen heliographirten Circular, das am Jahrestage der Universität verschickt worden ist, kam diese wahre Natur der Bewegung in geradezu erschreckender Deutlichkeit zum Ausdruck. Mit Begeisterung wurde hier von den offen revolutionären Demonstrationen an der Charkower Universität berichtet, wo man mit rothen Fahnen herumgezogen ist, Stellen wie „Einigkeit macht stark" oder „Nieder mit der Selbstherrschaft" waren groß geschrieben und unterstrichen, und ganz direkt wurde gepredigt, daß man sich mit den Kreisen des arbeitenden Volkes zur Erreichung gemeinsamer Ziele verbinden solle. Diese Sprache muß selbstverständlich auch Denen die Augen öffnen, die bisher für die geistig unterdrückte russische Jugend nicht genug eintreten konnten. Es liegt eine repolutionäre Verhetzung der Universitäten in großem Stile vor, die um so gefährlicher erscheint, als sie auch die guten und loyalen Elemente mit fortreißt und die überzeugten Gegner zwingt, wenigstens mit unter den Maßnahmen der Regierung, wie der Schließung der Universität, zu leiden. Die Ideale der wortführenden Kreise der russischen Studentenschaft sind jedenfalls denen der gegenwärtigen Staatsordnung Rußlands direkt entgegengesetzt. Daß ihre gewaltsame Geltendmachung einen ebenso gewaltsamen Gegendruck zur Folge hat, kann nicht Wunder nehmen. Und die geradezu kindliche, unreife Art, in der die Studenten wie aufsässige Schüler demonstriren und in der sie, ohne Verständniß von dem Wesen und der Entwickelung des russischen Staates, dem Gange der Zeit in vielleicht gänzlich verfehlter Richtung vorgreifen wollen, läßt die Stärke dieses Gegen-

---

Treue Seelen.

Roman von Maria Theresia May
preisgekrönte Verfasserin
von „Unter der Königstanne." und „Wie es endete".

(Nachdruck verboten.)

7) (Fortsetzung.)

Seit einem halben Jahre wohnte der Jüngling nun schon bei der Witwe Erben und er fühlte sich behaglich in seinem Stübchen, namentlich wenn die Thür zu Fräulein Langs Zimmer geöffnet war und er das leise Rauschen der Seide oder das gleichmäßige Auf- und Abgleiten der Nadel hören konnte; dann überkam ihn ein wohlthuendes Heimathgefühl. Seine gute Mutter hatte ja ebenso rastlos gearbeitet und geschafft, und in zärtlicher Sorge für ihn, in der liebevollsten Bemühung, ihm jede Freude zu bereiten, die ihre ach leider so beschränkten Mittel gewähren konnten, war sie nimmer müde geworden. Und selbst diese liebevolle Fürsorge vermißte er nicht ganz. Wie ein guter Geist sorgte und waltete Betty Lang um ihn. Er war eine Waise und stand so allein auf der Welt, wie sie selbst, nur viel hülfloser und dabei doch zu Ansprüchen berechtigt, durch sein Talent und durch seine Begabung. So sorgte sie mit all der Aufopferungsfähigkeit und Selbstlosigkeit einer echten Frau für den Jüngling; unzählige kleine Bequemlichkeiten und Annehmlichkeiten wurden ihm durch Betts Vermittlung zu Theil, ohne daß er mit der egoistischen Gedankenlosigkeit der Jugend es bemerkte oder dafür dankte. Wie oft vor Allem seiner Garderobe die geschickten flinken Hände Betts aufhalfen, davon hatte er kaum eine Ahnung. Aber er hatte sich auch mit warmer Neigung an das alte Fräulein angeschlossen, er holte sich manchen guten Rath bei ihr und schätzte sie wie eine gütige ältere Verwandte, wie einen treuen Kameraden. In den Ferien war er einige Mal an Sonntagen mit ihr spazieren gegangen, aus der Stadt hinaus ins Grüne. Frau Erben und Mila waren gewöhnlich mitgekommen und die Ersteren hatten dann staunend beobachtet, welche beinahe übermüthige Laune das sonst so stille Fräulein Lang entwickeln konnte. Als aber Richard von einigen Schulkameraden, die ihn bei solchen Ausflügen getroffen hatten, mit seinem verwachsenen Schatz geneckt worden war, während Andere die Behauptung ausgesprochen hatten, es sei Thielemanns Erbtante, gegen die er zarte Rücksichten beobachten müsse, da lehnte er unter allerhand Vorwänden seine Theilnahme an den Sonntags-Spaziergängen ab. Betty, die mit feinem Empfinden errieth, weßhalb er nicht mitgehen mochte, forderte ihn nicht wieder auf, so wehe es ihr auch that, einer Freude entsagen zu müssen, die sie mehr beglückt hatte, als sie sich eingestehen mochte. Daß sie nicht einmal in Versuchung kam, Richard auch nur merken zu lassen, wie sehr sie sich gekränkt fühlte, war nur ein Ergebniß ihrer Erfahrungen. Dem armen Mädchen erschien entsagen und schweigend dulden, als ein Theil ihrer Lebensaufgabe.

Zu Major von Bornstedt ging Richard jeden Mittag zu Tisch. Frau Gronwald betrachtete den jungen Gast mit etwas günstigeren Augen, seit sie sich durch die schärfsten Beobachtungen überzeugt hatte, daß der Major nicht einmal um seines Lieblings Willen von den sich selbst gegebenen Gesetzen strengster Sparsamkeit abwich. War nun auch des Majors Börse selten für sein Mündel offen, so stand dem Letzteren doch der reich und gut ausgestattete Bücherschrank des Vormundes stets zur Verfügung und dieses benutzte Richard zur stillen Freude des Majors mit wirklichem Eifer.

„Er ist kein Genie," sagte der alte Herr oft zu sich selbst, „nur ein großes Talent, aber er hat dabei die rechte Strebsamkeit und Ausdauer, ich denke er wird vorwärts kommen." Niemals versäumte der Vormund es, sich nach den Hausgenossinnen seines Mündels zu erkundigen. Seine Hochachtung für Fräulein Lang drückte er oft mit einer Wärme aus, welche das erregte Gemüth Frau Gronwalds mit Mißtrauen erfüllte; sie beruhigte sich nur mit der Erwägung, daß „er" doch nicht so thöricht sein werde, eine verwachsene alte Jungfer zu heirathen. Nach Mila fragte der Major auch jedesmal, wenn Richard zu ihm kam. Der Jüngling konnte jedoch über das Mädchen nur spärliche Auskunft geben, er sprach selten mit ihr und fand sie immer wortkarg und scheu. So heftig wie bei der Perlengeschichte, die sich Richard gar nicht zu deuten wußte, hatte er Mila nie zuvor gesehen. Im Stillen wunderte sich der Jüngling über das Interesse seines Vormundes an diesem halben Kinde. Ihm selber erschien sie unbedeutend und in ihrer oft sehr nachlässigen Hauskleidung, ebenso wie in der meist geschmacklosen und zusammengestückelten Sonntagstoilette fast immer häßlich. Nur wie er sie das erste Mal gesehen, beim Herde kauernd, und zuletzt, in ihrer Leidenschaftlichkeit, als sie ihm seine Nichtbeachtung ihrer Person vorgeworfen, da hatte ihr Anblick ihn eigenthümlich gefesselt.

Daran dachte Richard, als er wenige Tage nach jener sonderbaren Scene aus der Schule nach Hause kam; nicht zur gewohnten Stunde, denn einer der Lehrer war erkrankt und der Unterricht war bereits um drei Uhr Nachmittags geschlossen worden. Im Vorderhause herrschte wohlthuende Stille, um diese Zeit gab's in der Restauration wenig zu thun, und der trübe Novemberhimmel verstärkte den Eindruck schläfriger Ruhe, der über dem Hause und dem Hofe lag. Richard trat in den Flur des Hinterhauses, da hörte er ein halblautes, erregtes Flüstern: „So lassen Sie mich doch, ich will nicht," und gleich darauf eine andere Stimme laut und frech: „Aber ich will, Schatz," und das Geräusch eines schallenden Kusses. Richard stieß, ohne zu überlegen, die nur angelehnte Thür des Flurzimmers breit auf, da sah er die sich sträubende Mila in den Armen eines roh und anmaßend aussehenden jungen Mannes — des Kellners aus der Restauration, er bog ihr den Kopf zurück, um sie wieder zu küssen. „Mila!" rief Richard außer sich. Mit einem Schrei machte sich das Mädchen von dem Menschen los und flog an dem Rufender vorüber die Treppe hinauf.

Wüthend trat der Kellner auf Richard zu: „Wie können Sie sich unterstehen, hier herein zu kommen, Sie — Sie — Bursch Sie, was geht Sie das an? Das ist mein Zimmer, in dem haben Sie nichts zu suchen . . . ."

Richard war erheblich größer als der Mann, dem er gegenüberstand. Verächtlich, mit ehrlichem Zorn in den unschuldigen Augen schaute der Jüngling auf den Menschen nieder. „Sie werden sich nicht unterstehen, jenes Mädchen noch einmal zu belästigen. Sie ist bei Frau Erben, und diese wird das Kind vor Ihnen zu schützen wissen."

MARCHIVUM

drucks nur um so gerechtfertigter erscheinen. — Diese Darstellung ist gewiß nicht völlig von der Hand zu weisen. Nur wird man es für ebenso verfehlt halten müssen, wenn die russische Regierung glaubt, mit starkem Gegendruck allein schon genug gethan zu haben.

Der Kronprinz in Metz.

Metz, 5. März.

Der Kronprinz traf heute Nachmittag mit dem fahrplanmäßigen Schnellzuge 3 Uhr 24 Minuten aus Bonn hier ein. In seiner Begleitung befanden sich Oberst und Flügeladjutant v. Pritzelwitz, Oberleutnant v. Stülpnagel, Professor Clemen und Leibarzt Dr. Tiedemann. Der Kronprinz und sämmtliche Begleiter trugen Civil. Ein offizieller Empfang fand nicht statt, doch hatten sich der kommandirende General des XVI. Armeekorps Generaloberst v. Haeseler, der Gouverneur von Metz General Stözer, der Bezirkspräsident Graf v. Zeppelin-Aschhausen und der Polizeidirektor Baumbach zur Begrüßung eingefunden. Nach kurzer Begrüßung auf dem Bahnsteig betrat der Prinz den kaiserlichen Wartesalon, wo er sich eine Weile mit den Herren unterhielt, und fuhr sodann nach dem Bezirkspräsidium, wo er wohnen und auch heute das Diner einnehmen wird. Auf dem Bahnhofe hatte sich eine zahlreiche Menge eingefunden und bildete auch auf den Straßen nach dem Bezirkspräsidium in mehreren Reihen Spalier. Stürmische Hochrufe begleiteten den Kronprinz. Am Eingange des Bezirkspräsidiums wurde der Kronprinz von der Gemahlin des Bezirkspräsidenten, Gräfin Zeppelin, begrüßt. In der sechsten Stunde fuhr er in die Stadt und machte beim kommandirenden General und beim Bischof Benzler Besuch. Bei beiden Herren verweilte der Kronprinz einige Zeit. Sodann fuhr er beim Gouverneur General Stözer und dem Prinzen Heinrich XIX. Reuß, Kommandeur der 34. Division, vor und gab bei beiden Herren seine Karte ab. Wiewohl der Kronprinz das Reichsland inkognito besucht, hat die Stadt Metz doch reichen Flaggenschmuck angelegt. Vor dem Bezirkspräsidium, wo der Prinz wohnt, sind unausgesetzt große Menschenmassen versammelt, die auf eine Gelegenheit warten, bei der sie den Kronprinz zu Gesicht bekommen möchten.

Deutsches Reich.

* **Berlin**, 5. März. (Der Seniorenkonvent des Reichstages) war heute Mittag zu einer Besprechung über die Geschäftslage zusammengetreten. Es wurde in Aussicht genommen, in dieser Woche die zweite Lesung des Etats zu beenden und dann am kommenden Montag in die dritte Lesung einzutreten. Nach Schluß der Etatsberathung sollen die Osterferien beginnen und bis zum 15. April dauern. Von der Rechten wurde der Wunsch geäußert, daß die Zolltarifkommission noch eine Woche nach Beginn der Ferien zusammenbleiben und auch eine Woche vor Ablauf der Ferien ihre Arbeit wieder aufnehmen möge. Von anderer Seite wurde gegen ein derartiges beschleunigtes Arbeiten Bedenken erhoben, doch war man der Auffassung, daß die Entscheidung hierüber überhaupt nicht dem Seniorenkonvent oder dem Reichstage, sondern nur der Kommission selbst zustehe.

Ausland.

* **Belgien.** (Die Unterzeichnung der Akte der Zuckerkonferenz.) Die deutschen Vertreter zur Zuckerkonferenz erhielten gestern Mittag die telegraphische Weisung aus Berlin, das Abkommen in dem bereits veröffentlichten Wortlaut zu unterzeichnen. Um 5 Uhr Nachmittags traten die Vertreter zu einer außerordentlichen Sitzung zusammen, die bis 7 Uhr dauerte. Das internationale Abkommen ist unterzeichnet. Graf De Smet de Naeyer dankte den Vertretern für ihre Mitwirkung und äußerte die Zuversicht, daß ihr Werk gute Früchte für die Menschheit tragen werde. Graf Wallwitz brachte dem Vorsitzenden und der englische Vertreter dem Sekretariat den Dank der Versammlung dar.

Aus Stadt und Land.

* **Mannheim**, 6. März 1902.

Der kaufmännische Fortbildungsunterricht unserer Stadt

soll einer Neuorganisation unterzogen werden. Dem Bürgerausschusse ist eine ausführliche Vorlage des Stadtraths unterbreitet worden, in der ausgeführt wird:

In der Denkschrift des Oberbürgermeisters vom September 1899 über „die Reform des kaufmännischen Bildungswesens" ist die Unzulänglichkeit der gegenwärtig hier bestehenden Schuleinrichtungen für eine den modernen Anforderungen genügende theoretische Vor- und Weiterbildung des kaufmännischen Nachwuchses eingehend gewürdigt. Unter Berücksichtigung der für eine zeitgemäße Ausgestaltung des kommerziellen Unterrichts maßgebenden allgemeinen Gesichtspunkte, der Sonderbedürfnisse unseres heimischen Handelsstandes und der bestehenden Gesetzgebung empfahl der Verfasser:

1. die Errichtung einer dreiklassigen Handelsfortbildungsschule nebst Vorkurs, die Ausstattung derselben mit Schulzwang für alle männlichen Handlungsgehilfen und Lehrlinge unter 18 Lebensjahren und die Uebertragung des Betriebs der Schule an den kaufmännischen Verein;

2. die Errichtung einer Handelsschule mit ganztägigem Unterricht in drei Jahreskursen als Parallelabtheilung zum vierten bis sechsten Jahrgang einer Realmittelschule;

3. die Einrichtung einer höheren Handelsschule, vorerst als Jahreskurs für Inhaber des Einjährigen Zeugnisses, später als Oberbau der sieben- oder neunklassigen Anstalt auszubauenden Handelsmittelschule;

4. die Einführung von Fachklassen in zweijährigem Aufbau an der Mädchenfortbildungsschule für weibliche Handelsangestellte mit freiwilligem Besuche im zweiten Jahreskurse;

5. die Gründung einer dreiklassigen Handelsschule mit ganztägigem Unterrichte für Mädchen unter Anlehnung an die Mädchenbürgerschule.

Obgleich das vorstehend dargelegte Programm sowohl in der öffentlichen Meinung, als auch im Schooße der Gemeindekollegien eine zustimmende Beurtheilung erfuhr, konnten aus mancherlei Gründen erst im vorigen Jahre die Arbeiten zum Vollzuge desselben in Angriff genommen werden.

Nachdem die interessirten Kreise unserer Stadt sowohl, als auch die öffentliche Meinung sich hinreichend mit den Vorschlägen des Oberbürgermeisters vom September 1899 vertraut gemacht und eine vorwiegend günstige Auffassung derselben bekundet hatten, trat im Winter 1900/1901 der Stadtrath der Ausgestaltung des kaufmännischen Fortbildungsschulunterrichts näher. Er berief im März 1901 eine aus Mitgliedern der städtischen Kollegien, aus Delegirten der Handelskammer und des kaufmännischen Vereins, aus Vertretern der Börse, des Kreisverbandes, des Vereins Frauenbildung—Frauenstudium, aus Schulmännern und hervorragenden Kaufleuten zusammengesetzte Kommission, welche später noch durch Delegirte der neben dem kaufmännischen Verein hier bestehenden Organisation männlicher und weiblicher Handelsangestellten verstärkt wurde. Die Kommission unterzog in mehreren Sitzungen die für die neue Organisation wichtigeren Einzelfragen einer eingehenden Prüfung und Erörterung.

Die Vorschläge der Kommission und die in völliger Uebereinstimmung damit gefaßten Beschlüsse des Stadtraths lassen sich in Kürze dahin zusammenfassen:

1. Die jungen Kaufleute beiderlei Geschlechts unter 18 Lebensjahren sind zum Besuche von drei aufsteigenden Jahreskursen einer Fortbildungsschule, die nicht im Besitze der nöthigen Vorkenntnisse befindlichen Schüler außerdem zum Besuche einer einklassigen Vorschule verpflichtet. Als normale Vorbildung gilt der Besitz mindestens derjenigen Kenntnisse, welche der erfolgreiche Besuch der achten Klasse einer erweiterten Volksschule für Knaben und der siebenten Klasse für Mädchen vermittelt. Eine höhere Vorbildung befreit vom Besuch einzelner oder aller Jahrgänge der Fortbildungsschule. Bildungsunfähige und bildungsunwillige Elemente können in die allgemeine Fortbildungsschule überwiesen werden.

2. Der Unterricht in der Fortbildungs- und Vorschule umfaßt mit einer noch zu besprechenden Ausnahme neun Wochenstunden, wovon für eine Uebergangszeit von vorerst unbestimmter Dauer sechs auf die Arbeitszeit der Schulpflichtigen, drei auf die Abendstunden entfallen sollen.

3. Als Unterrichtsgegenstände kommen für die Vorschule nur Elementarfächer, für die Fortbildungsschule Deutsch, Rechnen, Schreiben, Stenographie, Geographie, Buchführung, Französisch oder Englisch nach Wahl, für Knaben Handels- und Wechselrecht u. Volkswirthschaftskunde, für Mädchen Maschinenschreiben in Betracht. Der Gesammtunterricht ist in stete Beziehung zum Berufe der Schüler zu bringen, so daß beispielsweise in der Deutschen Stunde auch Handelskorrespondenz, Handelskunde und Contorarbeiten gelehrt werden. Das erste Schuljahr für Mädchen enthält vier Wochenstunden Haushaltungsunterricht für alle Schülerinnen, welche solchen nicht schon anderweit in gleichem Umfange genossen haben.

4. Fortbildungs- und Vorschule werden von der Stadtgemeinde eingerichtet und unterhalten. Die Verwaltung geschieht durch eine nach Paragr. 10a der Städteordnung gebildete Commission, in welcher außer den beiden städtischen Collegien die Handelskammer, die organisirten kaufmännischen Angestellten vertreten sind und welcher auch der Stadtschulrath sowie der Leiter der Schule angehören.

Das Schulgeld wird auf 30 M. pro Jahr bemessen und ist vom Prinzipal auf Rechnung des Schülers zu entrichten.

An dem hierdurch nicht gedeckten Aufwand sollen Staat, Kreis und Handelskammer, thunlichst auch die Organisationen der Handelsangestellten mit entsprechenden Beiträgen betheiligt werden.

Die Konstituirung der Schule und ihrer Verwaltung, ferner die Regelung der Beziehungen der Schule zu den Schülern, sowie den Prinzipalen und Fürsorgern der letzteren erforderte gemäß Paragraphen 120, 142 der Gewerbeordnung die Erlassung eines Ortsstatuts, welches beschlossen wurde und — da die vorgeschriebene „Anhörung" der betheiligten Prinzipale und Angestellten in Gestalt der Theilnahme von Delegirten der Handelskammer und der kaufmännischen Vereine an den gesammten Verhandlungen stattgefunden hat — nunmehr noch der Zustimmung des Bürgerausschusses sowie der Genehmigung Gr. Ministeriums des Innern bedarf.

Dasselbe ist, um die kurz bemessene Zeit bis kommende Ostern nach Möglichkeit auszunützen, dem Großh. Gewerbeschulrathe bereits im stadträthlichen Entwurf zur vorläufigen Kenntnißnahme unterbreitet worden und wird, nachdem über die wenigen ursprünglich vorhandenen Differenzpunkte Einigung erzielt ist, ohne Zweifel die staatliche Genehmigung finden.

* **Die Jubiläumsfestlichkeiten in Karlsruhe.** Aus der badischen Korrespondenz wird berichtet: Die vom Hauptfestausschuß für die Vorbereitung der Jubiläumsfeierlichkeiten eingesetzten Subkommissionen entwickeln eine rege Thätigkeit. Täglich werden Sitzungen abgehalten, um die Pläne im Detail festzustellen. Eine besondere schwierige und umfangreiche Aufgabe hat die Straßenausschmückungskommission zu bewältigen, um eine würdige und stilvolle Ausschmückung der Residenz zustande zu bringen. Dieselbe hielt heute wieder unter dem Vorsitz des Herrn Stadtdirektors Höpfner eine Sitzung ab, in welcher der Ausschmückungsplan eingehend erörtert wurde. Das Hauptaugenmerk wird naturgemäß den Straßen und Plätzen zugewendet, welche der Großherzog bei seiner Rundfahrt passirt. Die verschiedenen Stadttheile beabsichtigen, die freien Plätze und monumentalen Bauten besonders reich zu schmücken. Die Kosten werden durch private Sammlungen aufgebracht.

* **Ueber den Aufenthalt der Königin von Sachsen in Mannheim** wird im Hofbericht der „Karlsr. Ztg." mitgetheilt: Gestern empfing der Großherzog den Oberschloßhauptmann von Offensandt-Berckholtz, welcher über den Aufenthalt der Königin von Sachsen in Mannheim Bericht erstattete. Er war beauftragt, die Königin in Mannheim zu empfangen und dieselbe dort bei Ihren Besuchen und Fahrten zu geleiten. Ihre Majestät verblieb in Mannheim von halb 3 bis 6 Uhr und reiste dann nach Frankfurt, wo dieselbe übernachten und dann nach Dresden zurückkehren wollte. (Unseren gestrigen Mittheilungen über den Aufenthalt der Königin von Sachsen in Mannheim haben wir berichtigend nachzutragen, daß die hohe Frau am Bahnhofe von den Herren Ministerialrath Landeskommissär Pfisterer und Geh. Regierungsrath Lang empfangen und nach dem Luisenhaus geleitet wurde. Vom Vorstand des Luisenhauses war Niemand auf dem Bahnhofe zum Empfang erschienen, vielmehr wurde die Königin im Luisenhause vom Vorstand desselben begrüßt. Die Red.)

* **Budgetberathung im Bürgerausschuß.** Für die Berathung des diesjährigen städtischen Budgets im Bürgerausschuß sind folgende vier Tage vorgesehen: Freitag, 21. März, Samstag, 22. März, Montag, 24. März und Mittwoch, 26 März. Wie wir hören, hält man es aber in Stadtrathskreisen für wahrscheinlich, daß diese 4 Tage nicht ausreichen, da sich voraussichtlich ein heftiger Kampf um die Höhe des Umlagefußes entspinnen wird. Wie wir erfahren, schlägt der Stadtrath eine ziemlich erhebliche Steigerung des Umlagefußes vor. Es sind aber im Stadtrath und in den Kreisen des Bürgerausschusses Strömungen vorhanden, welche die von der Mehrheit des Stadtraths für nothwendig erachtete Umlageerhöhung um mehrere Pfennig reduziren möchten. Die Kommunalpolitik wird in Folge dessen in den nächsten Wochen in Mannheim mit im Vordergrund des öffentlichen Interesses stehen.

* **Straßenbahn und Pflasterung in der Schwetzingerstraße.** Dem Bürgerausschuß ist eine Vorlage des Stadtraths wegen Einführung der elektrischen Straßenbahn in der Schwetzingerstraße sowie wegen Verbreiterung und Pflasterung dieser Straße zugegangen. Die Kosten betragen 228 000 M. In der vom Tiefbauamt ausgearbeiteten Begründung dieser Vorlage heißt es: Nachdem die Einbauung des Hauptkanals in der Schwetzingerstraße nahezu vollendet ist, wird im kommenden Frühjahr die Gleisverlegung für die elektrische Straßenbahn ausgeführt werden. Die Doppelgleise kommen in die Mitte der Straße zu liegen, um hierdurch für den starken Fuhrwerksverkehr, den die Straße zu bewältigen hat, noch je eine Wagenspur zwischen den Bahngleisen und den Gehwegen zu schaffen. Hierzu ist es aber nothwendig, daß die Fahrstraße, welche zur Zeit eine Breite von durchschnittlich 8,70 Meter hat durch Zurücksetzen der beiderseitigen Randsteine um ca. 0,40 Mtr., auf 9,50 Mtr. verbreitert wird. Die durchschnittliche Gehwegbreite beträgt jetzt 3 Mtr. und nach dem Umbau 2,60 Mtr. Es erscheint ferner zweckmäßig, gleichzeitig mit der Gleisverlegung eine Regulirung der Höhenverhältnisse der Straße, soweit sich eine solche ohne besondere Schwierigkeiten ausführen läßt, vorzunehmen. Durch die Schienenlegung, wie durch die Verbreiterung und Regulirung der Straße, ferner auch durch die Arbeiten des Stadtbauamts und des Gas- und Wasserwerks wird ein Aufbruch bezw. eine Aenderung der bestehenden Chaussirung fast durchgehend nothwendig und dürfte bei dieser Gelegenheit der schon so häufig angeregten Pflasterung der Straße näher getreten werden. Das Bedürfniß der Pflasterung der Schwetzingerstraße ist schon lange allgemein anerkannt, da die Unterhaltung der Chaussirung infolge des lebhaften Verkehrs zu theuer und außerdem bei nasser Witterung der Verkehr zu sehr erschwert ist. Die Verhandlungen hierwegen reichen bis zum Jahre 1895 zurück; es mußte aber die Angelegenheit wegen Einbauung des Kanals und Regelung der Straßenverhältnisse bisher verschoben werden. Wollte man nun beim Legen der Schienen die Pflasterung nur auf die Gleise ausdehnen, so würde zwischen diesen und den gepflasterten Rinnen je ein Streifen von 1,50 Mtr. Breite in Chaussirung verbleiben, welcher fernerhin nicht ordnungsmäßig unterhalten werden könnte. Nach dem Voranschlag betragen die Kosten für die Fahrbahnverbreiterung M. 39 000, welche Summe der Einführung der elektrischen Straßenbahn zur Last fallen würde. Der Aufwand für die Pflasterung der Fahrbahn vom Kaiserring bis zur Viehhofstraße beträgt M. 189 000, wobei als Pflastermaterial mit Rücksicht auf den starken Verkehr Granit und Syenit auf Gestückunterlage vorgesehen ist. Für Revision der Gas- und Wasserleitungsröhren werden außerdem noch M. 9000 erforderlich. Es ist ferner beabsichtigt, über der neuerdings ausgeführten Kanalbaugrube die Pflasterung zunächst mit alten Steinen herzustellen und zu kann, wenn Reservesteinungen nicht mehr zu erwarten sind, die neue Granitpflasterung auszuführen. Die Kosten für die provisorische Pflasterung in Höhe von M. 9280 sind durch den Kanalbau begründet und können dieselben aus den für letzteren noch verfügbaren Mitteln bestritten werden. Die Summe ist deßhalb in den Voranschlag nicht mit aufgenommen worden.

* **Die Erstellung eines Erweiterungsbaues für die höhere Mädchenschule** wird vom Stadtrath in einer Vorlage an den Bürgerausschuß beantragt. In dieser Vorlage heißt es: „In der Vorlage zur Sitzung des Bürgerausschusses vom 3. Dezember v. J. wegen Erwerbung des Bassermannschen Anwesens Lit. D 7, 8, ist die

---

sagte er nachdrücklich und ging hinauf. Er hörte den Kellner zwar höhnisch lachen, aber glücklicherweise nicht mehr die cynischen Aeußerungen desselben, zu denen er freilich erst den Muth fand, als der junge Mann bereits die Treppe hinauf war. Aufgeregt ging Richard in die Wohnung. Niemand war zu Hause, auch Betty war ausgegangen; Mila war nicht zu sehen, und Richard empfand auch keine Lust sie aufzusuchen. Nach einer Stunde, es dämmerte stark, brachte das Mädchen ihm die Lampe. Richard dankte halblaut, ohne aufzuschauen, aber plötzlich trat Mila vor ihn, krampfhaftes Weinen erschütterte den schlanken Körper, und stammelnd, schluchzend rief sie immer wieder: „Ich kann nichts dafür, denken Sie nur nicht, daß ich schlecht bin, ach, verzeihen Sie mir!" Einen geübteren Beobachter als es Richard bei seiner Jugend sein konnte, hätte die Leidenschaft, die sich in Ton und Gebärde des Mädchens aussprach, erschrecken müssen. Er fühlte sich durch ihre Aufgeregtheit nur angenehm berührt. „Ach lassen Sie das doch," sagte er unwillig. „Beruhigen Sie sich nur. Mich haben Sie nicht um Vergeihung zu bitten, gegen mich haben Sie ja keine Pflichten, ich bin weder Ihr Bruder noch Ihnen sonst anverwandt. Aber das kann ich Ihnen schon sagen, vergessen werde ich das häßliche Bild, das ich vorhin sah, niemals."

(Fortsetzung folgt.)

Buntes Feuilleton.

— **Eine absonderliche Huldigung.** Prinz Heinrich erntet jenseits des großen Wassers Huldigungen über Huldigungen. Was seinem Urgroßvater, Friedrich Wilhelm III., indeß in seinem eigenen Lande passirte, ist dem Bruder des deutschen Kaisers nicht einmal bei Amerika's Milliardären geboten worden. Der Gemahl der Königin Luise war bekanntlich eine sehr einfache Natur und haßte nichts mehr, als irgend welches Aufsehen in der Oeffentlichkeit. Reiste er durch sein Land, so war ihm nichts schrecklicher, als die Deklamationen der Schulkinder und Ehrendamen, die Reden der Bürgermeister, die Festessen und Ständchen. Mitgemacht mußten sie trotzdem werden, und der König befand sich erst wieder behaglich, wenn er Abends sein Quartier aufsuchen konnte. In diesem Stadium des Behagens kehrte er einst auch in einem abgelegenen märkischen Landstädchen in sein Logis zurück. Es befand sich im ersten Hotel des Orts. Todtmüde und hocherfreut, nun endlich von allen Huldigungen befreit zu sein, wirft sich der König auf sein Lager und schließt die Augen, da — unter ihm ein Knacken — ein Knarren. Es fängt an, leise — immer lauter — eine Spieluhr in der Matratze intonirt: „Heil Dir im Siegerkranz!" — Ein musikalisches Bett, das hat Prinz Heinrich nun doch noch nicht gehabt.

— **Aus den Erinnerungen eines Seeoffiziers.** „Wenn man jetzt liest, wie viele Städte der Vereinigten Staaten Nordamerikas Einladungen für den Prinzen Heinrich gesandt haben, so frischt dies," so erzählt ein älterer Seeoffizier in der „Marine-Pol. Corr.", „meine Erinnerungen auf an die gastfreundliche Aufnahme, die wir Seekadetten nach dem französischen Kriege in Nordamerika fanden. Der Yankee fing an, den Deutschen mit German (Deutscher) und nicht mehr mit dem etwas verächtlichen Dutchman (Holländer) zu bezeichnen. Ja, er fing sogar an, in seiner auflebenden Begeisterung für Deutschland Bier zu trinken, was er bis dahin verschmäht hatte. So wurden wir denn auch gefeiert, wo wir nur hinkamen. Abgesehen von den vielen Einladungen, die wir erhielten, war es kaum möglich, in irgend einem Restaurant Zahlung zu leisten, weil stets ein Yankee mit großer Geschicklichkeit uns zuvorkam. In einem von uns häufig besuchten Lokal in Boston Mas., beklagten wir uns bei dem Wirth und ersuchten ihn, dafür Sorge zu tragen, daß wir bezahlen könnten. Aber es half nichts. Ein Yankee bezahlte nur nicht mehr, aber bezahlt war die Zeche doch. „Der Herr, der eben weggeng, hat Ordre gegeben, daß er Alles bezahlen wolle, was die deutschen Seekadetten heute beanspruchen. Ich kann nichts dagegen machen," fügte der Wirth hinzu, „es ist amerikanische Sitte, und es würde als sehr unhöflich aufgefaßt werden, die so gespendete Gastfreundschaft nicht annehmen zu wollen." Diese Auffassung erklärt es, daß auch heute die Amerikaner keine Kosten scheuen, um den Empfang des Prinzen so großartig wie möglich zu gestalten.

— **Die Unaussprechlichen.** Die czechische Deputation, die zur Victor Hugo-Feier nach Paris gekommen ist und an deren Spitze Herr Srb, der Bürgermeister von Prag, steht, gibt mit den unwohlklingenden Familiennamen ihrer Mitglieder den spottlustigen Franzosen zu allerhand Scherzen Veranlassung. Pariser Blätter theilen aus diesem wohlklingenden Idiom einen Satz von vier Worten mit, in denen die Ersparniß an Vokalen auf das Höchste getrieben wird. Strc prst skrz krk — das heißt nach glaubwürdiger Uebersetzung: „Stecke den Finger durch die Kehle"; d. h. zum Unmöglichen ist Niemand verpflichtet — nicht einmal czechisch sprechen zu müssen. — Von Herrn Maillard, der die städtischen Festveranstaltungen bei der Hugo-Feier zu leiten und dabei die Herren von der Deputation überall vorzustellen hatte, wird berichtet, daß er ein gutes Mittel gefunden habe, sich aus dieser vokallosen Affaire zu ziehen. Nachdem er sich bei der Vorstellung des Herrn Srb mehrfach an dessen Namen die Zunge zerbrochen hatte, zog er es vor, ihn immer nur als den „Herrn Bürgermeister von Prag" — ohne Namen — mit seinen städtischen Kollegen bekannt zu machen.

MARCHIVUM

Nothwendigkeit der Beschaffung weiterer Schulräumlichkeiten für die höhere Mädchenschule nachgewiesen. Das Projekt ist nunmehr zur Vorlage gelangt. Dasselbe hat zur Grundlage die Errichtung des Baues als selbstständiges Hintergebäude im Hofe des Grundstücks D 7, 8, wodurch das auf diesem Platz stehende, an der Rheinstraße gelegene Wohnhaus erhalten werden kann. Der Stadtrath hat sich mit diesem Vorschlag einstimmig einverstanden erklärt und sich nicht dazu entschließen können, einer aus der Mitte des Bürgerausschusses gegebenen Anregung entsprechend den Bau unter Niederlegung des bestehenden Wohngebäudes an die Rheinstraße zu verlegen. Die Bauausführung soll nach Thunlichkeit beschleunigt werden; die bezugsfähige Fertigstellung wird jedoch nicht vor Ostern nächsten Jahres erfolgen können, so daß mit Beginn des neuen Schuljahres im Herbst dieses Jahres ein Mangel an Schulräumen vorhanden sein wird, welchem voraussichtlich nur durch Miethe geeigneter Lokalitäten abgeholfen werden kann." In dem vom städtischen Hochbauamt ausgearbeiteten Erläuterungsbericht wird ausgeführt: Die überbaute Fläche beträgt ca. 611,63 Qmtr., davon entfallen auf D 7 Nr. 8 510,10 Qmtr. und 101,53 Qmtr. greifen auf das Grundstück D 7 Nr. 22 hinüber. Der Bau ist vierstöckig projektirt und enthält folgende Räume: 15 Klassen zu je 36 Plätzen, 3 Klassen zu je 24 Plätzen und 2 Klassen zu je 30 Plätzen, zusammen 672 Plätze; ferner einen Turnsaal, 1 Physiksaal, 1 Zeichensaal, 1 Handfertigkeitssaal und 1 Sammlungszimmer, zugleich Lehrerzimmer. Der Quadratinhalt einer Klasse ist dem erforderlichen Raumbedürfniß d. h. der Anzahl der unterzubringenden Plätze, genau angepaßt, sodaß jede Platzverschwendung vermieden ist. Nur der Zeichen-, Physik- und der Handfertigkeitssaal haben größere Grundflächen. Der überschüssige Platz in diesen drei Sälen wird jedoch zur Aufstellung von Experimentirtischen, Sammlungs- und Vorlageschränken verwendet und daher vollkommen ausgenützt. Das Gebäude soll durch eine Niederdruckdampfheizung erwärmt werden. Der Turnsaal, dessen Fußboden bereits in das Kellergeschoß heruntergreift, soll ebenfalls unterkellert werden, weil der Bodenverhältnisse wegen voraussichtlich mit den Fundament- und Kellermauern so tief heruntergegangen werden muß, daß sich durch Ausschachten der Baugruben leicht und mit verhältnißmäßig wenig Kosten, ein geräumiger Keller zur Unterbringung von Geräthschaften aller Art gewinnen läßt und sich die Unterkellerung dieses Raumes auch aus technischen Gründen empfiehlt. Ueber das ganze Gebäude erstreckt sich ein Speicherraum. Die Fassaden sollen, da das Gebäude von der Rheinstraße weit zurücksteht, immerhin aber von dieser Straße aus gut sichtbar sein wird, in einfachem modern barockem Styl, unter sparsamer Verwendung von Hausteinen ausgeführt werden. Die glatten Flächen sollen geputzt und gekalkt werden. Es ist beabsichtigt, den Fassadenputz erst später, wenn das Mauerwerk gut ausgetrocknet ist, etwa ein Jahr nach Vollendung, in den Sommerferien ausführen zu lassen, weil diese Ausführungsweise sowohl auf den Trockenheitszustand des Gebäudes an sich, als auf die Dauer und Haltbarkeit des Verputzes selbst von günstigem Einflusse ist. Das Gebäude soll ferner in seinen Mauern, Decken und Treppen vollständig aus Stein oder steinartigem Material und Eisen feuersicher ausgeführt werden. Nur der Dachstuhl über dem unverbrennlichen obersten Gebälke wird von Holz hergestellt. Das Dach wird mit Falzziegeln feuersicher eingedeckt. Das Treppenhaus wird gegen das Hauptgebäude auch im Dachstock durch eine Brandmauer abgeschlossen. Die Thüren, Glasverschläge, Fenster, Brüstungsvertäfelungen und Subsellien dagegen, sollen in Holz hergestellt und mit einem haltbaren Oelfarbanstrich versehen werden. Die Gebälke werden aus starken eisernen T-Trägern, deren Gefache mit Schlackenbeton ausgestampft werden, gebildet. Der Fußbodenbelag besteht in der Hauptsache aus Linoleum auf Linolith- oder Asphaltunterlage. Die Eingangshalle und der Corridor des Erdgeschosses mit den Treppenpodesten sollen Platten- und Terrazzobeläge erhalten und der Fußboden des Turnsaales wird der Elastizität halber aus einem 35 Millimeter hohen Pitsch-Pine-Belag hergestellt. Die Wände erhalten ein 1,20 bis 1,30 Meter hohes Holzgetäfel, der übrige Theil sowie die Decken werden geputzt und gekalkt. Die Eingangshalle und das Treppenhaus sollen indeß etwas reicher gehalten werden.

* **Die Frage der Erhöhung der Hundstaxe,** welche schon im vorigen Jahre die Gemüther so lebhaft bewegte, ist vom Stadtrath wieder aufgerollt worden. Es wurde von ihm dem Bürgerausschuß eine Vorlage unterbreitet, in der es heißt: Bereits anläßlich der letztjährigen Budgetberathung hat der Stadtrath eine Vorlage wegen Erhebung eines Gemeindezuschlags zur Hundstaxe eingebracht, welche jedoch die Zustimmung des Bürgerausschusses nicht fand. Es wurden bereits damals die Gründe, welche zur Stellung des genannten Antrags geführt hatten, eingehend dargelegt, so daß nur noch erübrigt, nochmals die gesetzlichen Grundlagen, auf welchen die Erhebung der Hundstaxe sowie die Berechtigung der Gemeinden zur Forderung eines Zuschlags beruht, anzuführen. Die von dem Besitzer eines Hundes zu entrichtende, hälftig der Staatskasse und hälftig der Gemeindekasse zufließende Taxe wurde durch das Gesetz vom 22. Mai 1876 in Gemeinden mit über 4000 Einwohnern auf 16 Mark festgesetzt. Durch das Gesetz vom 4. Mai 1896 wurde bestimmt: „Durch Gemeindebeschluß mit Staatsgenehmigung kann die Erhebung eines in die Gemeindekasse fließenden für alle Hunde gleichmäßig festzusetzenden Zuschlags zu der in § 1 bestimmten Hundstaxe angeordnet werden, der jedoch die Hälfte des dort genannten Betrags nicht übersteigen darf." Der Stadtrath hat wiederholt und zwar nunmehr einstimmig beschlossen, von der hierdurch gegebenen Berechtigung Gebrauch zu machen und für Mannheim die Erhebung eines Gemeindezuschlags von 8 Mark für jeden Hund in Vorschlag zu bringen. Die dadurch erwachsende Einnahme von jährlich ca. 28 000 bis 29 000 Mk. soll dazu dienen, die Mittel zur Erbauung eines der Beschäftigung der Arbeitslosen dienenden Gebäudes zu beschaffen. Mit der Erstellung dieses Gebäudes wird nicht zugewartet werden, bis der hierfür erforderliche Betrag von jedenfalls weit über 100 000 Mark aufgebracht ist, sondern es wird das Hochbauamt mit der unverzüglichen Ausarbeitung des Projekts beauftragt werden. Das Baukapital wird alsdann aus dem Anlehensfond vorschußlich geleistet und diesem durch Ueberweisung der Erträgnisse des Gemeindezuschlags wieder zugeführt. Es wird dadurch ermöglicht, schon in nächster Zeit eine zweifellos wohlthätig wirkende Einrichtung zu schaffen, welche andernfalls mit Rücksicht auf die gegenwärtige Finanzlage noch auf lange Jahre zurückgestellt werden müßte.

* **Die Unterländer Irrenanstalt nach Wiesloch zu bekommen,** besteht nunmehr nach der „Wiesloch. Ztg." wieder in Aussicht. Vorgestern Nachmittag kam die Kommission nochmals nach Wiesloch, um das Gelände zwischen dem Wasserreservoir und dem Werk, die sog. Wilhelmshöhe zu besichtigen. Das ca. 180 bis 200 Morgen umfassende Gelände wurde von der Kommission in jeder Beziehung als äußerst günstig gelegen bezeichnet, so daß die Anstalt vorausgesetzt, daß die Grundstückseigenthümer für ihre Grundstücke keine allzuhohe Preise verlangen, mit ziemlicher Sicherheit hier erstellt werden wird.

* **Die Schlußprüfung der Handelskurse für Mädchen** fand gestern Nachmittag 3 Uhr im Turnsaal der höheren Mädchenschule hier statt. Zu derselben hatten sich die Mitglieder des Verwaltungsrathes, die Eltern der Kurstheilnehmerinnen, sowie Freunde der Anstalt eingefunden. Geprüft wurde Handels- und Wechselkunde, Buchführung und Kaufmännisches Rechnen, Handelsgeographie und Stenographie. Die Maschinenschreibproben, sowie die Hefte für deutsche und französische Korrespondenz lagen im Prüfungssaale auf. Die schriftlichen Arbeiten, sowie die präzisen Antworten der Schülerinnen stellen dem Lehrgeschick und der umfassenden Sachkenntniß der Lehrer, aber auch dem Fleiße der Kurstheilnehmerinnen das beste Zeugniß aus. Zum Schlusse hielt der technische Leiter der Kurse eine Ansprache, in welcher er die Grundsätze entwickelte, welche seit der Errichtung der Kurse leitend waren und einen Rückblick warf auf die Erfolge, welche durch diese Kurse bisher erreicht worden sind. 212 Mädchen im Durchschnittsalter von 17 bis 18 Jahren haben bisher die Kurse besucht und die Unterrichtserfolge seien durchweg als recht befriedigende zu bezeichnen. Als praktisch und zeitgemäß habe sich die Bestimmung erwiesen, nach welcher der Kreis der in die Kurse aufzunehmenden Mädchen dahin erweitert wurde, daß nicht nur diejenige Aufnahme finden sollen, die sich dem kaufmännischen Berufe widmen, sondern auch solche, welche die erlangten Kenntnisse und Fertigkeiten im Elternhause verwerthen wollen, namentlich auch die Töchter von Gewerbetreibenden, die ihren Vater, Bruder etc. in der Führung der Bücher und der Korrespondenz unterstützen möchten. Bezüglich der Organisation der Kurse führte der Redner aus, daß man nach dem Sprachgebrauch des deutschen Verbandes für das kaufmännische Unterrichtswesen 2 Arten von Unterrichtsanstalten für weibliche Angestellte unterscheide: Fortbildungsschüler im engeren Sinne, d. h. solche, die für bereits im Berufe befindliche Personen bestimmt sind, und Vorbereitungs- oder Handelsschulen. Zu der letzteren gehöre die hiesige Anstalt. Hinsichtlich der Schwierigkeiten, welche der Errichtung von kaufmännischen Schulen für das weibliche Geschlecht entgegenstehen, müsse man unterscheiden zwischen solchen, die auch für die männlichen Personen gelten und solchen, welche durch die besonderen Verhältnisse des weiblichen Geschlechtes bedingt sind. Diese letzteren stünden in engem Zusammenhange mit der geschichtlichen Entwickelung der Erwerbsthätigkeit der Frauen im kaufmännischen Berufe überhaupt, denn es sei noch kaum ein Menschenalter her, daß Frauen in größerem Maßstabe in fremden Diensten als Handlungsgehilfinnen beschäftigt sind. Im Laufe der Zeit habe sich eine scharfe Scheidung zwischen Verkaufs- und Bureaupersonal vollzogen, die sich auch in den Ausbildungsverhältnissen bemerkbar mache. Vielfach trete auch das Mädchen nicht direkt aus der Schule in den Beruf ein, sondern erst später, namentlich in den der Bureaubeamtin. Nach den statistischen Aufzeichnungen durchschnittlich erst zwischen dem 17. und 18. Lebensjahre. Wie sich hier in Mannheim die Frage der Vor- und Fortbildung der Handelsangestellten weiter entwickelt, lasse sich noch nicht mit Bestimmtheit voraussagen. Bekanntlich soll demnächst eine Handelsfortbildungsschule für männliche und weibliche Handelsangestellte mit obligatorischem Schulbesuch bis zum 18. Lebensjahre errichtet werden. Ob dadurch die Handelskurse für Mädchen überflüssig werden, darüber sei die Entscheidung noch nicht gefallen. Jedenfalls werde man an der f. Zt. von der Vorsitzenden des Verwaltungsrathes, Frau A. Scipio, ausgesprochenen Grundsatz festhalten: Es sollen keine Bedürfnisse künstlich geschaffen, sondern nur vorhandene befriedigt werden.

* **Rhein-Neckar-Militär-Gauverband.** Nach der neuesten Zusammenstellung für 1. Januar 1902 umfaßt der Rhein-Neckar-Militärgauverband im Ganzen 27 Vereine mit 5802 Mitgliedern; der größte unter denselben ist der Militärverein Mannheim mit 1503, der kleinste der Militärverein Wallstadt mit 48 Mitgliedern. Das Gesammtvermögen aller Vereine beträgt M. 62,452.12. Unterstützungen und Sterbegelder wurden im Jahre 1901 im Ganzen im Betrage von M. 11,870.52 ausbezahlt. Der älteste Verein des Gauverbandes ist der am 30. August 1868 gegründete 1. Veteranen-Sterbekasse- und Sparverein Mannheim.

* **Verein „Hundesport" Mannheim-Ludwigshafen e. V.** (Mitglied des Vereins Bad. Kynol.-Vereine.) Wir möchten nicht versäumen, alle Besitzer von Hunden und Jägdler auf den heute Donnerstag, 6. März, Abends 9 Uhr, in der „Stadt Lück" stattfindenden Vortrag des Herrn Rechtsanwalts Klein über „Die Haftpflicht des Hundebesitzers auf Grund des bürgerl. Gesetzbuches" aufmerksam zu machen.

Aus dem Großherzogthum.

□ **Feudenheim,** 4. März. Es waren zwei genußreiche Stunden, die uns das Feudenheimer Kirchenkonzert gewährte. Das reichhaltige Programm bot in guter Abwechslung gediegene Stücke. Volle Anerkennung gebührt dem gut geübten Kirchenchor und seinen Solistinnen, deren Gesang sich durch Kraft und Sicherheit auszeichnete. Es waren zum Theil sehr schwere Stücke, die sie vortrugen, so das Duett: „Ich harrete des Herrn" aus dem „Lobgesang" von Mendelssohn und die Arie: „Ich folge Dir" aus Bachs Johannispassion, die an den Sopran große Anforderungen stellten. Auch das Quartett für Frauenchor von Ferd. Schulz: „Wenn ich ihn nur habe" und das Terzett aus Händels Messias: „Er weidet seine Heerde", waren gute Leistungen. Viel Kraft und Frische der Stimmen zeigte der glücklich gewählte Schlußchor: „Jehovas Ruhm sei unser Preisgesang", ein reichfigurirtes Chorstück von Händel. Den sehr günstigen Eindruck verdankte das Konzert neben den guten Gesängen namentlich dem vollendeten Orgelspiel des Herrn Organisten Schlecht aus Aachen. Jeder Theil des Programms wurde mit einem Orgelstück eingeleitet, das sehr glücklich gewählt war. Brillante Technik, namentlich in der Pedalführung, legte der Spieler an den Tag. Mit tiefer Empfindung wurde die Fantasie und Fuge in G-moll von Bach vorgetragen; der Spieler hatte seinen Meister gründlich studirt; durchsichtig trat die Wiederkehr des Fugenthemas in allen Variationen hervor. Das Händel'sche Konzert in F-dur theilte die ganze wunderbare Kraft und Freudigkeit der Komposition dem Hörer mit. Die Orgel präsentirte sich bei der geschmackvollen und geschickten Registrirung überaus günstig.

[] **Offenburg,** 5. März. Der am Dienstag, 11. März ds. Js., Vormittags 9½—12 Uhr hier im Dreikönigsaale stattfindende Weinmarkt ist in seinen Vorbereitungen soweit gediehen, daß sich ein Ueberblick über die zu erwartende Beschickung gewinnen läßt. Die Anmeldungen laufen sehr zahlreich ein und dem Angebot nach zu schließen, bietet sich außerordentlich günstige Gelegenheit zum Ankauf alter und neuer Ortenauer Weine in den verschiedensten Marken. Wir wollen daher nicht unterlassen, Kunstliebhaber auf den Markt nochmals besonders aufmerksam zu machen.

§§ **Freiburg i. B.,** 5. März. In der großen Konkurrenz um das neue Stadttheater hat Architekt Heinrich Seeling von Berlin den Sieg davongetragen. Der Beschluß des Stadtraths, welcher noch dem Bürgerausschuß vorzulegen ist, wurde hauptsächlich durch das Gutachten des Kgl. Oberinspektors vom Hoftheater in Wiesbaden, C. A. Schick, herbeigeführt. Der Bauaufwand beträgt 1 540 000 M., der Ausstattungsaufwand 1 115 000 M. Das zweite Konzert des Musikvereins, der auf einen zehnjährigen Bestand zurückblickt, zeigte, welch hohe Stufe der Kunstleistung unter der Direktion des Herrn Alexander Adam erreicht worden ist. Das Magnificat von Bach und die IX. Symphonie von Beethoven mit Schlußchor waren durch ihre herrlichen Vorführung geradezu musikalische Ereignisse. Die Versammlung lauschte in hoher festlicher Stimmung und spendete jubelnden Beifall. Die Solisten des Abends trugen wesentlich zum Gelingen bei. Herr Hans Rüdiger von Mannheim entzückte durch seinen herrlichen Tenor. Der Lorbeerkranz, welcher Musikdirektor Adam überreicht wurde, war wohl verdient. Bereits am Charfreitag wird der Verein die Matthäuspassion bringen.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Großh. Bad. Hof- und Nationaltheater in Mannheim.

Die Walküre.

Herr Max Buckfath vom Großh. Hoftheater in Schwerin als Gast auf Engagement.

Die Intendanz ist augenblicklich nicht auf Rosen gebettet, mußte sie doch, um eine Aufführung dieses Nibelungentages zu ermöglichen, nicht weniger als vier Gäste heranziehen. Wie wir hörten, wurde eine der acht Walküren ebenfalls durch einen Gast aus Karlsruhe ersetzt. Zunächst interessirte natürlich der Wotan, da Herr Buckfath mit „reellen" Absichten hierher gekommen ist. Ob diese sich verwirklichen werden, ob Herr Buckfath thatsächlich ein voller Ersatz für die bisherige Kraft ist, das scheint nach der gestrigen Leistung immerhin noch zweifelhaft. Gegen die Gestalt dieses Wotan war nichts zu sagen, auch das Spiel gibt zu größeren Einwänden keinen Anlaß, dagegen machte die Stimme, besonders in den höheren Lagen, den Eindruck, als sei sie nicht mehr so recht frisch und älter, als für unsere Bühne gut wäre. Mit Recht legte Herr Buckfath das Hauptgewicht seiner Leistung auf das Deklamatorische. Da zeigte er sich als geschulter Künstler, der mit Routine seine Vorzüge ins richtige Licht setzte. Seine Erzählungen kamen scharf pointirt heraus und zeugten von Nachdenken. Der Gesang ließ vielfach Weichheit und Resonanz vermissen; wie weit das nur an der Auffassung der Wotanpartie gelegen haben sollte, wird das fernere Gastspiel erweisen, das neben dem Fliegenden Holländer wohl auch noch eine Mozartoper umfassen müßte.

Für Frl. Kofler war Frl. Marie Tomschik vom Großh. Hoftheater in Karlsruhe eingetreten. Sie hat die Fricka und Waltraute bereits früher hier gesungen und bewährte auch gestern wieder ihre Kunst. Nicht sosehr die hoheitsvolle Göttin als das beleidigte Eheweib betont ihre Auffassung, durch die diese sonst nicht sehr anziehende Gestalt der wetternden Gottheit menschlich und näher gebracht wird. Was dem Gesang an Kraft fehlte, wurde durch die treffliche Schulung und reife Art des Vortrags vollkommen ausgeglichen.

Als dritter Gast gab für den plötzlich erkrankten Herrn Krug den Siegmund Herr Max Gießwein vom Kgl. Hoftheater zu Stuttgart. Mit gewandter Darstellung führte er die Partie durch und sang mit einer kräftigen, wohllautenden, echten Tenorstimme, daß das Ohr sich entzückt den klangvollen Tönen hingab. Als das „Nun weißt du, fragende Frau" mit herrlicher Pracht herauskam, gewann er Aller Sympathie im Fluge für sich. Mit unwiderstehlicher Kraft riß er die Sieglinde mit fort, sodaß Frl. Schoene zusehends wuchs.

Die Vorstellung war sehr gut besucht. Die Zuhörer erzeigten sich dankbar und riefen die Darsteller vielmals vor die Rampe. Besonders schien sich Herr Buckfath der Gunst des Oberhauses zu erfreuen. Gr.

Klavierabend Karl Friedberg. Wir wollen nicht verfehlen, nochmals auf den heute Abend um halb 8 Uhr im Kasinosaale stattfindenden Klavierabend des Herrn Karl Friedberg aus Frankfurt a. M. aufmerksam zu machen.

„Modernes Theater" im Apollotheater. Heute Donnerstag, 6. März, wird Groras Feudeaus dreiaktiger Schwank „Hotel zum Freihafen" (L'Hotel du libre Echange) wiederholt; Freitag, 7. März, nochmalige Aufführung von „Caralte & Co." Sonntag, 9. März, findet Nachmittags 3 Uhr als Volksvorstellung zum Einheitspreis von 50 Pfg Schillers „Maria Stuart" statt.

Hans Thoma in Karlsruhe hat zur Zeit, so wird uns geschrieben, im Auftrage des Großherzogs ein Oelgemälde in Arbeit, welches den Fürsten im Garten der Insel Mainau darstellt, im Hintergrunde der See und die Höhen gegen Meersburg. Angeregt von dieser Arbeit und dem Gedanken an das bevorstehende Jubiläum hat der Künstler, der schon so viele herrliche Kunstblätter lithographirte, auch das Bild unseres Großherzogs selbst auf den Stein gezeichnet und damit ein Blatt geschaffen, welches den verehrten Fürsten in seltener Wahrheit und Schlichtheit, so recht wie er leibt und lebt, wiedergibt. Das Bild, welches in den nächsten Wochen bei J. A. Pecht in Konstanz erscheinen wird, verdient in jedem badischen Hause Aufnahme zu finden, bietet es doch ein besseres Portrait unseres Großherzogs, als alle die üblichen Photographien und Farbdrucke, zugleich aber auch ein wirkliches Kunstwerk von der Hand eines berühmten Meisters, das sich selbst der erwerben kann, welcher für solche Zwecke nur über die bescheidensten Mittel verfügt.

Der Südwestdeutschen Rundschau neuestes Heft (2. Jahrgang Nr. 5) ist geeignet, gerade in Baden besonderem Interesse zu begegnen. Wir machen daher auf den Inhalt aufmerksam: Die Denkmalsplastik und ihr Verhältniß zum Realismus (A. L. Plehn). — Badische Dichterinnen: Elise Flez, Johanna Kanoldt und Johanna Friedberg. — Frühling (Paul Guimann). — Die Weltanschauung Rich. Wagners und ihr Verhältniß zu Schopenhauers Metaphysik (Leopold Ziegler). — Ludwig Barnay (Otto Mienscherf). — Bernhard Wenig (E. Mangold). — Heidelberg (H. H.) — Kuno Fischers „Hegel" (Prof. Arth. Drews). — Kunstwandlungen und die süddeutschen Hoftheater, Mannheim u. s. w. (Willy Levy). — Südwestdeutsche Städteschau: Frankfurt, Mainz, Darmstadt, Straßburg, Stuttgart, Wiesbaden. — Von unsern Gesellschaften. — Kurze Chronik.

Von der deutschen Südpolarexpedition. Während der Dampfer der deutschen Südpolarexpedition „Gauß" von Kapstadt nach den Kerguleninseln fuhr, wo er inzwischen angekommen sein dürfte, wurde der Dampfer „Tanglin" des Norddeutschen Lloyd von Sydney nach den Kerguelen gesandt, um die Astronomen Enzensperger und Luyken nebst 63 Eskimohunden und deren drei sibirischen Wärtern, sowie Kohlen, Proviant und Ausrüstungsgegenstände für die Forschungsexpedition dorthin zu bringen. Dem Berichte, den Kapitän Neuhaus des Dampfers „Tanglin" nach seiner Rückkehr von Sydney aus an die Direktion des Norddeutschen Lloyd eingesandt hat, entnimmt das „B. T." folgende Einzelheiten über die Reise: Der Dampfer „Tanglin", der am 12. Oktober 1901 Sydney verlassen hatte, erreichte am 9. November die Kerguleninseln. Außer der Gegenströmung waren es besonders die vielen schweren Stürme aus vorwiegend westlicher Richtung, welche den Fortgang stark hinderten. Nachdem am 9. November im „Drei-Insel-Hafen" der Kerguleninseln geankert war, setzten die Herren der Südpolarexpedition laut Verabredung am Ufer die Reichsflagge auf, als Erkennungszeichen für den zu erwartenden „Gauß", und hinterlegten eine Flasche mit Notizen für den Leiter der Expedition. Darauf fuhren wir weiter nach der „Beobachtungsbucht", wo im Jahre 1874 die englische Expedition zur Beobachtung des Venusdurchganges eine Station errichtet hatte. Nach mehrtägiger Umschau beschlossen die Herren der Expedition, denselben Platz zu wählen, weil er auch für ihre Zwecke am günstigsten gelegen ist. Am 14. November konnte mit dem Ausladen der Güter begonnen werden, das aber die denkbar größten Schwierigkeiten bot, da sowohl sehr viel stürmisches Wetter auf den Kerguelen herrscht, als auch die ziemlich steil auslaufende, ungefähr 50 Fuß hohe Küste, an der Alles heraufgezogen werden mußte, gleichzeitig ein Abtheilen der halben Mannschaft ans Land nothwendig machte. Als am 1. Dezember der „Gauß" immer noch nicht angekommen war, wurde beschlossen, auch die für ihn bestimmten Güter zu landen. Während die ersten Güter in Booten an Land gebracht worden waren, mußte für die zweiten ein anderes Verfahren gesucht werden, da sie allzu umfangreich waren, denn der „Gauß" hatte nicht blos 360 Tonnen Kohlen, sondern auch die doppelte Anzahl an Baumaterialien, Proviant etc. zu empfangen. Deshalb wurde der „Tanglin" an einen Felsenvorsprung, der ziemlich flach ist und das Landen der Güter ermöglicht, angelegt und, nachdem er fest verankert war, mit Leinen und Stahltrossen festgemacht. Die Annäherung des Schiffes an Land konnte bis auf einige Meter erfolgen, so daß durch Auslegen zweier Ladebäume und mit dicken Brettern und Plattformen eine Brücke gebildet werden konnte, über die alle Güter in verhältnißmäßig kurzer Zeit an Land gebracht wurden. Inzwischen war das Wohnhaus soweit fertig gestellt, daß die Herren der Expedition einziehen konnten. Am 21. Dezember verließ der „Tanglin", nachdem der Leiter der Expedition sein Verbleiben für nicht länger nothwendig erklärt hatte, die Kerguleninseln. Die Rückfahrt nach Sydney verlief in sehr befriedigender Weise und nahm nur 18 Tage in Anspruch. Leider ist es nicht gelungen, den Auftrag der Regierung auszuführen, nach Möglichkeit Pinguine und sonstige Exemplare aus der Fauna der Kerguelen mitzubringen. Pinguine und Seehunde waren in den ersten drei Wochen überhaupt nicht zu sehen und traten auch hernach nur vereinzelt auf. Von Ersteren wurden im Ganzen nur sechs gefangen, die aber alle

MARCHIVUM

eingegangen sind; von Letzteren gelang es den sibirischen Hundewärtern, obwohl sie fast stets auf der Suche waren, nur zwei zu erlegen. Während der Gesundheitszustand der Europäer durchweg befriedigend war, hatten die chinesischen Heizer sehr unter Krankheit zu leiden, so daß namentlich auf den Kerguelen immer 5 bis 10 Mann krank darniederlagen und vier von den Chinesen starben. Die übrigen Kranken befinden sich jetzt alle auf dem Wege der Besserung. Der „Tanglin" hat sich während der ganzen Reise als ein recht gutes Seeschiff erwiesen; Schiff und Maschinen haben tadellos gearbeitet, so daß irgend welche Störungen nicht vorgefallen sind.

Notizbuch. Smetanas Oper in zwei Akten „Der Kuß" erzielte bei der Erstaufführung im Berliner Theater des Westens einen schönen Erfolg. — Der ord. Prof. für Geschichte an der Universität Göttingen Dr. Max Lehmann soll seinen Austritt aus der Göttinger Kgl. Gesellschaft der Wissenschaften erklärt haben. Ueber den Grund wird noch nicht mit Klarheit berichtet. — Molières „Amphitryon", in der deutschen Uebertragung von Ludwig Fulda ging vorgestern im Hamburger Stadttheater erstmalig in Szene und erzielte nach dem B. T. trotz vortrefflicher Darstellung nur einen schwachen Erfolg.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* Wien, 5. März. Der Kaiser bewilligte dem Komitee behufs Schaffung eines Instituts zur Bekämpfung und Heilung des Lupus eine vorläufige Spende von 10,000 Kronen aus seiner Privatkasse.

* * *

Zur Amerikafahrt des Prinzen Heinrich.

* Cleveland, 5. März. Prinz Heinrich ist heute Vormittag kurz nach 9 Uhr hier eingetroffen.

* Erie, 5. März. Der Zug mit dem Prinzen Heinrich traf Vormittags 11 Uhr 50 Min. ein. Der Aufenthalt dauerte fünf Minuten. Die überaus zahlreiche Menge brach in Hochrufe aus. Der Prinz erschien am Fenster und grüßte die Menge.

* Buffalo, 5. März. Prinz Heinrich traf heute Nachmittag 2¾ Uhr ein und wurde am Bahnhofe vom Mayor begrüßt. Eine zahllose Menge hielt den Bahnhof und dessen Umgebung besetzt. Nach einem Aufenthalte von einer Viertelstunde brach der Prinz nach dem Niagarafall auf.

* Newyork, 5. März. Prinz Heinrichs Zug langte nach der Frkf. Ztg. gegen 3 Uhr in Buffalo an. Der Prinz wurde im Bahnwagen vom Mayor Macknight begrüßt, während der Gesangverein „Orpheus" ein Lied sang und eine Militärkapelle spielte. Nach der Begrüßung trat der Prinz auf die Plattform und wurde von einer großen Menschenmenge mit Hochs empfangen. Um 3 Uhr begab sich der Prinz nach den Niagara-Fällen.

Newyork, 5. März. Prinz Heinrich empfing in Dunkirk (Newyork) die Wittwe nebst Tochter des Kapitäns Grbley, welcher bei Manila die „Olympia" kommandirte. Prinz Heinrich ist nunmehr sehr ermüdet, und so wachte er heute Morgen nicht auf, als der Zug durch Toledo fuhr, wo sich früh schon fünfzehnhundert Personen am Bahnhof eingefunden hatten, und zwar mit mehreren Musikkapellen, welche die „Wacht am Rhein" spielten. Der Prinz fährt gegenwärtig im heftigsten Schneesturm der Saison nach dem Osten.

* Newyork, 5. März. Der Liederkranz Arion veranstaltete in der Liederkranzhalle eine Abendunterhaltung zu Ehren der Offiziere der „Hohenzollern".

* Newyork, 4. März. Zu der am 10. März im deutschen Theater stattfindenden Prunkvorstellung hat Prinz Heinrich nachträglich sein Erscheinen in Aussicht gestellt. Die Zahl der Besucher der Hohenzollern wird jetzt auf 15 000 geschätzt, leider wurde von Leuten, die auf irgend ein Andenken erpicht waren, mancherlei Unfug verübt. Das gestrige Konzert der Marinekapelle in der Carnegie Hall hatte großen Erfolg, das Publikum war begeistert.

* Niagarafalls, 5. März. Prinz Heinrich ist heute Nachmittag 3¾ Uhr eingetroffen und sofort zur Besichtigung der Fälle aufgebrochen.

* Milwaukee, 4. März. Zu Ehren des Prinzen Heinrich hatte die Stadt Festgewand angelegt. Prinz Heinrich, der um 4 Uhr heute Nachmittag hier eingetroffen war, hat die Reise nach Osten um 10 Uhr wieder angetreten. Während eines sechsstündigen Aufenthalts unternahm der Prinz eine Rundfahrt zuerst nach dem Geschäftsviertel. Auf den Straßen war eine ungeheure Menge angesammelt. Admiral Evans und der Bürgermeister Rose fuhren in dem Wagen des Prinzen mit, der von berittener Polizei umgeben war. In der Nähe des Bahnhofs grüßten tausend deutsche Kriegsveteranen, die aus vielen Städten Wisconsins herbeigeeilt waren, den Prinzen. Unter dem Salut der Geschütze und stürmischen Huldigungen der Menge traf der Prinz in dem überfüllten Ausstellungsgebäude ein, wo er mit einem deutschen Lied begrüßt wurde. Hierauf hielt der Bürgermeister von Milwaukee eine Begrüßungsansprache, worin er darauf hinwies, daß die Bevölkerung Milwaukees größtentheils aus Deutschen bestehe, den Einfluß hervorhob, den das besonnene deutsche Element hier gegenüber dem ungestümen Yankee habe und den Prinzen herzlich willkommen hieß. Im Namen der deutschen Bevölkerung sprach der frühere Kongreßabgeordnete Deuster, der sagte, die heimathlichen Erinnerungen seien unauslöschlich, und mit den Worten schloß: „Wenn Hoheit zurückgekehrt ist, möge das theure alte Vaterland Ihr Zeugniß hören, daß wir nimmer vergessen können, weß Namens wir sind!" Im Namen von zwanzig zum deutschen Veteranenbund von Wisconsin zusammengeschlossenen Vereinen sprach Kapitän Court, der die Zwecke und Ziele des Veteranenbundes erläuterte. Er schloß mit der Versicherung: „Wir theilen innig den Wunsch des Kaisers nach Freundschaft zwischen Deutschland und Amerika." An diese Reden schlossen sich neue Gesangsvorträge. Als der Prinz sich erhob, erschallten brausende Hurrahrufe. Von dem Ausstellungsgebäude begab sich der Prinz durch die prächtig erleuchtete Stadt nach dem Hotel Pfister, wo ein glänzendes Mahl stattfand. In der Mitte des reichgeschmückten Saales schwebte ein aus Blumen gebildetes Modell der Hohenzollern. Nach den Trinksprüchen auf den Präsidenten und den Kaiser Wilhelm sowie nach einem Trinkspruch auf den Prinzen erwiderte dieser, es sei für ihn ein Vergnügen, seinen Dank für den ihm in Milwaukee bereiteten herzlichen Empfang auszusprechen. Besonders erfülle es ihn mit Freude, daß die Stadt, wie er eben gehört habe, ihre Entwickelung zum größten Theil dem deutschen Element der Bevölkerung verdanke. Er betrachte dieses Element als eines der stärksten Bande zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten. Der Prinz schloß mit einem Hoch auf das Wohl und das weitere Gedeihen der schönen Stadt Milwaukee. Alsdann überreichte der Bürgermeister von Milwaukee dem Prinzen ein prächtiges Album. Bei der Abfahrt des Prinzen hielt eine dichte Zuschauermenge den Bahnhof besetzt und begrüßte den Prinzen mit begeisterten Zurufen.

* Milwaukee, 5. März. Der Empfang in Milwaukee war besonders warm und herzlich. In den Straßen war die ganze Bevölkerung auf den Beinen. Der Prinz benutzte nach der „Köln. Ztg." einen vierspännigen Wagen des Bierbrauers Pabst. Beim Mahle im Hotel Pfister trank der Prinz auf die Damen. In Milwaukee sei er stolz zu hören, wie sehr die Deutschen zur Entwicklung des Landes beigetragen hätten. Die Deutsch-Amerikaner seien das stärkste Band zwischen Deutschland und Amerika. Der Bürgermeister ordnete einen amtlichen Feiertag an. Die Fabriken schlossen Mittags. Im Ausstellungsgebäude feierten der Bürgermeister und der Gouverneur in begeisterten Reden die Verdienste der Deutsch-Amerikaner. Deutsche Reden hielten die Herren Deutscher und Court.

* Milwaukee, 4. März. Die dem Prinzen Heinrich von dem Gouverneur von Minnesota, Van Sant, überreichte kunstvolle Adresse hat folgenden Wortlaut: „Im Namen von 50 000 Bewohnern deutscher Abkunft bringen wir unsern Gruß dar. Millionen von Herzen, durch die deutsches Blut fließt, sind mit uns heute verbunden in dem Gruß an den herrlichen Hohenzollernsproß, den Vertreter des deutschen Kaisers und des deutschen Volkes. Wollen Eure königliche Hoheit Seine Majestät Ihren Bruder versichern, daß wir stets des Vaterlandes in tiefster Liebe gedenken und zu Gott beten, er möge das alte Vaterland und die neue Heimath in Freundschaftsbande fest vereinen." Der Prinz äußerte, er schätze die Adresse sehr hoch als einen weiteren Ausdruck der besten Wünsche, die ihm allerseits als dem Gesandten seines Bruders geworden seien. Er werde die Adresse dem Kaiser geben und sei sicher, daß dieser der Bevölkerung Minnesotas ebenso dankbar sein werde, wie er selbst.

* * *

Privat-Telegramme des „General-Anzeigers".

* Berlin, 6. März. Die „National-Ztg." erfährt, Minister Thielen hat Verbesserungen des Rettungswesens bei Eisenbahnunfällen angeordnet, darunter die Aufstellung von Hilfszügen mit Geräthschaftswagen und einem Aerztewagen an 75 größeren Stationen und die Verbesserung des telephonischen Unfallmeldewesens.

* * *

Der Burenkrieg.

* London, 6. März. Der „Standard" meldet: Präsident Steijn und Dewet hätten die Natalbahnlinie gekreuzt und sind mit Botha im Utrechtsbezirk zur Berathung zusammengekommen.

* * *

Die Burendelegirten in Amerika.

* Washington, 6. März. Staatssekretär Hay empfing heute Vormittag die Burendelegirten Wolmarans und Wessels als Privatleute und sprach mit ihnen freimüthig. Er versprach was er vermöchte zu thun, um die Lage der Buren in Südafrika zu verbessern; legte aber dar, in derartigen Angelegenheiten sei der Präsident die maßgebende Stelle. Später begaben sich die Delegirten in Begleitung Müllers vom Oranje-Freistaat zum Weißen Hause und wurden von Roosevelt als Privatleute empfangen. Sie verblieben eine Viertelstunde. Roosevelt hörte ihnen aufmerksam zu und erklärte, die Unionstaaten könnten weder noch wollten sie sich in den Kampf einmischen.

* Washington, 6. März. (Telegramm.) Während der Unterredung des Staatssekretärs Hay beklagten sich die Burendelegirten über die Verschiffung von Pferden, Maulthieren und Lebensmitteln nach Südafrika. Hay ging ausführlich auf die Sache ein und führte autonomische und Präcedenzfälle an, wonach es feststehe, daß keine Behörde in Amerika in der Lage sei, den amerikanischen Farmern zu verbieten, ihr Erzeugniß in Ackerbau oder Viehzucht nach irgend einem Theile der Welt hin zu verschiffen. Hay führte weiter aus, daß die Haltung der Regierung gegenüber der südafrikanischen Frage streng neutral gewesen sei, und daß die Regierung nichts gethan habe, um die Verschiffung von Gütern für die Buren zu verhindern.

Volkswirthschaft.

Mannheimer Marktbericht vom 6. März. Stroh per Ztr. M. 3.— bis M. 4.— Heu M. 4.50 bis M. 5.—, Kartoffeln M. 3.— bis M. 0,00 per Ztr., Bohnen per Pfd 00 Pfg., Blumenkohl per Stück 30—35 Pfg., Spinat per Portion 30—35 Pfg., Wirsing per Stück 0—10 Pfg., Rothkohl per Stück 20—00 Pfg., Weißkohl p. St. 15 bis 00 Pfg., Weißkraut per 100 Stück 0 M., Kohlrabi 3 Knollen 0—00 Pfg., Kopfsalat per Stück 10—15 Pfg., Endiviensalat per Stück 8—10 Pfg., Feldsalat p. Portion 10 Pfg., Sellerie p. Stück 8—10 Pfg., Zwiebeln p. Pfund 0 9 Pfg., rothe Rüben per Portion 7 Pfg., weiße Rüben per Portion 4 Pfg., gelbe Rüben per Portion 5 Pfg. Carrotten per Büschel 2 Pfg., Pflück-Erbsen per Portion 00—00 Pfg., Meerrettig per Stange 15—20 Pfg., Gurken per Stück 0—00 Pfg., zum Einmachen per 100 Stück 00—00 Pfg., Aepfel per Pfd 15—25 Pfg., Birnen per Pfd. 15—30 Pfg., Kirschen per Pfd. 00—00 Pfg., Trauben per Pfd. 00 Pfg. Pfirsiche per Pfd. 00—00 Pfg., Aprikosen per Pfd. 0 Pfg., Nüsse per 25 Stück 8—00 Pfg., Haselnüsse per Pfd. 35 Pfg., Eier per 5 Stück 30—35 Pfg., Butter per Pfd. 1.20—1.30 M., Handkäse 10 Stück 40 Pfg., Bresem per Pfd. 50—60 Pfg., Hecht per Pfd. 1.20 M., Barsch per Pfd. 70—80 Pfg., Weißfische per Pfd. 40 Pfg., Laberdan per Pfd. 50 Pfg. Stockfische per Pfd. 30 Pfg., Hase per Stück 0.00—0.00 M., Reh per Pfd. 0.00—0.00 M., Hahn (jg.) p. Stück 1.70—2 M., Huhn (jung) per Stück 1.70—2 M., Feldhuhn per Stück 0.00—0.00 M., Ente per Stück 2—3.00 M., Tauben per Paar 1.20 M., Gans lebend per Stück 0—0 M., geschlachtet per Pfd. 00—00 Pfg., Aal 0.00—00 Pfg.

Frankfurter Effekten-Societät vom 5. März. Kreditaktien 220.60, Diskonto Kommandit 193.70, Deutsche Bank 214.10, Dresdner Bank 137.30, Mitteldeutsche Kreditbank 112, Lombarden 19.50, Südd. Immobilien 107, Neue Boden-Aktien 163, 3proz. Portugiesen 26.90, 4 proz. innere Argentinier 72.90, 4½proz. äußere 72.90, 4proz. Lissaboner 75, 1860er Loose 155.90, Ung. 100 fl.-Loose 381, Laura 201.20, Bochumer 199.50, Gelsenkirchen 168.10, Harpener 165.60, Hibernia 182.50, Oberschl. Eisen-Industrie 122.50, Konkordia 266, Chem. Werke Albert 169.50, Elektr. Helios 85.50, Köln. Elektr. Anlage 27.50.

Getreide.

Mannheim, 5. März. Die Tendenz war ruhig, die Forderungen lauteten theilweise etwas höher. — Preise per Tonne cif Rotterdam: Saxonska Mark 131—135, Südrussischer Weizen M. 130—140, Kansas M. 136½—137, Redwinter M. 139, La Plata M. — russischer Roggen M. 110—111, Mixed-Mais M. —, Donau-Mais M. 104, La Plata-Mais M. 106, Russische Futtergerste M. 104—105, amerik. Hafer Mk —, russischer Hafer Mk. 130—133, Primo russischer Hafer M. 134—141.

Landes-Produkten-Börse Stuttgart. Börsenbericht vom 3. März 1902, mitgetheilt von dem Vorsitzenden Fritz Kreglinger.

Im Wochenverlauf waren die amerikanischen Märkte für Weizen kleineren Schwankungen unterworfen, die Forderungen sind jedoch gleich geblieben. Von Argentinier Weizen neuer Ernte kamen einige Abschlüsse zu Stande, der hohe Preis verhindert indessen ein lebhafteres Geschäft.

Hier bleibt das Geschäft auf den nöthigen Bedarf beschränkt. Preise behauptet.

Wir notiren per 100 kg frachtfrei Stuttgart, je nach Qualität und Lieferzeit: Weizen württemb. M. 16.50—17.50, fränkischer M. —.——.—, Ulka M. 18.——18.75, Walla-Walla M. 18.50—18.75, Laplata M. 18.——18.75, Amerikaner M. 18.50—18.75 Kernen Oberländ. M. 18.——18.50, Unterländer M. —.———.—. Dinkel M. 12.——12.50. Roggen württ. M. 14.50—15.—, russischer M. 15.50—15.75, Gerste württemb. M. —.———.—, Pfälzer M. —.———.—, Tauber M. —.———.—, ungar. M. 18.75—19.75. Hafer Oberländer M. 17.50—18.—, Unterländer M. 17.——17.50. Mais Mixed M. —.— bis M. —.—, Laplata M. 14.25—14.50, Kohlreps M. —.———.— Mehlpreise per 100 kg incl. Sack je nach Qualität: Mehl Nr. 0: M. 29—29.50, Nr. 1: M. 27—27.50, Nr. 2: M. 25.50—26, Nr. 3: M. 24—24.50, Nr. 4: M. 21—21.50, Suppengries M. 29—29.50. Sack Kleie 9.50. M.

* **Vom Diamantenmarkt.** Die großen Fallissements in Antwerpen und Amsterdam haben Bestürzung auf dem Diamantmarkt hervorgerufen die durch den fortdauernden Streik der Diamantarbeiter genährt wird. Die Amsterdamer Juweliervereinigung hat sich daher, wie die Blätter melden, in Uebereinstimmung mit den Interessenten zu Antwerpen und London, an das Diamantsyndikat zu London gewandt, um zu verhindern, daß für die erste Zeit neues Rohmaterial an den Markt gebracht werde.

* **Dividenden-Vertheilungen.** Die Bilanz der Württembergischen Vereinsbank ergibt für 1901 ohne Vortrag einen Reingewinn von M. 1,808,876 (i. V. M. 1,907,305). Der Aufsichtsrath hat beschlossen, die Vertheilung einer Dividende von 7 Proz. (wie 1900) vorzuschlagen. — In der Sitzung des Aufsichtsraths der Württembergischen Bankanstalt vorm. Pflaum u. Co. wurde beschlossen, für 1901 die Vertheilung einer Dividende von 7 Proz. wie im Vorjahre vorzuschlagen. Der Reingewinn beträgt einschließlich Vortrag M. 768,650 (1900 Mark 754,698). — Die Verwaltung der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Akt.-Ges. erklärte eine Dividende von 6 Proz. Der Betriebsgewinn beträgt rund 20 Mill. Mark (im Vorjahr Betriebsgewinn M. 23,866,924, Dividende 10 Proz.). — Die Vorschußbank Lörrach, e. G. m. u. H., Lörrach, schlägt 7 Proz. Dividende wie seit 15 Jahren vor. — Der Berliner Maklerverein beantragt für 1901 5 Proz. (i. V. 7 Proz.), die Berlin-Gubener Hutfabrik vorm. Cohn 10 Proz. wie im Vorjahre. — Mittelrheinische Brauerei-Gesellschaft, Koblenz. Der Aufsichtsrath wird für 1901 eine Dividende von 8 Proz. in Vorschlag bringen, wie in den fünf Vorjahren. — Bremerhavener Straßenbahn, Bremerhaven. Als Reingewinn bleiben M. 58 721 (M. 57 220), woraus 6 Proz. Dividende (wie i. V.) vertheilt werden. — Gladbacher Feuerversicherungs-Gesellschaft, M.-Gladbach. Die Dividende für 1901 wird mit 7½ Proz. (wie i. V.) beantragt. — Oldenburgische Glashütte, A.-G., Oldenburg. Für 1901 werden 20 Proz. (i. V. 10 Proz.) Dividende auf M. 830 000 Aktienkapital vorgeschlagen. — Die Vaterländische Hagel-Versicherungs-Gesellschaft in Elberfeld schlägt 9½ Proz. (i. V. 5½ Proz.) Dividende vor. — Die Bilanz der Maschinenfabrik Gritzner Akt.-Ges. in Durlach für 1901 schließt mit einem Reingewinn vom M. 405 518 (i. V. M. 452 608) inklusive Vortrag ab, und beschloß der Aufsichtsrath die Vertheilung einer Dividende von 10 Proz. (i. V. 13 Proz.). — Die Oldenburger Versicherungs-Gesellschaft in Oldenburg i. Gr. beschloß die Vertheilung einer Dividende von 30 Proz. (i. V. 24 Proz.). — Die Bremer Wollwäscherei in Bremen schlägt 6 Proz. Dividende vor (i. V. wurde nichts vertheilt, 1899 15 Proz.). — Die Vereinigten Filzfabriken in Gingen a. d. Brenz vertheilen 13 Proz. Dividende wie i. V. — Die Coblenzer Bank vertheilt 5½ Proz. Dividende (i. V. 6½). — Die Chemische Fabrik Oranienburg, Akt.-Ges. beschloß für 1901 die Vertheilung von 14 Proz. (i. V. 10 Proz.).

Newyork, 5. März. Schlußnotirungen:

	4.	5.		4.	5.
Weizen Mai	82—	81½	Mais November	—	—
Weizen Juli	81½	82½	Mais Dezember	—	—
Weizen September	—	—	Kaffee März	5.25	5.40
Weizen Juli	—	—	Kaffee Mai	5.45	5.60
Weizen November	—	—	Kaffee September	5.95	5.95
Mais Mai	66½	67—	Kaffee Oktober	—	—
Mais Juli	66—	66—	Kaffee November	—	—
Mais September	—	—	Kaffee Dezember	6.05	6.15

Wasserstandsnachrichten vom Monat März.

Pegelstationen vom Rhein:	1.	2.	3.	4.	5.	6.	Bemerkungen.
Konstanz			2,70	2,71	2,70		
Waldshut		2,12	2,46	2,20	2,19	2,07	
Hüningen	1,73	1,94	2,04	1,96	1,87		Abds. 6 Uhr
Kehl	2,09		2,46	2,59	2,45	2,84	N. 6 Uhr
Lauterburg	3,41	3,77	3,81	3,97	3,89		Abds. 6 Uhr
Maxau	3,41	3,83	3,97		3,98		2 Uhr
Germersheim	3,09	3,38	3,62	3,76	3,79		N.-P. 12 Uhr
Mannheim	2,82	3,12	3,48	3,68	3,76	3,62	Morg. 7 Uhr
Mainz	0,88	1,0	1,20	1,40	1,48		F.-P. 12 Uhr
Bingen	1,62	1,67	1,62	2,00	2,11		10 Uh
Kaub	1,84		2,15	2,36	2,47		2 Uhr
Koblenz	2,24	2,24	2,50	2,71	2,96		10 Uhr
Köln	2,24	2,30	2,46	2,70	3,02		2 Uhr
Ruhrort	1,72	1,76	1,79	2,00	2,26		6 Uhr
vom Neckar:							
Mannheim	3,02	3,28	3,66	3,82	3,87	3,73	V. 7 Uhr
Heilbronn	1,35	1,60	1,60	1,45	1,35		7 Uhr

Verantwortlich für Politik: Chefredakteur **Dr. Paul Harms**,
für den lokalen und provinziellen Theil: **Ernst Müller**,
für Theater, Kunst und Feuilleton: **Fritz Goedecker**.
für den Inseratentheil: **Karl Apfel**.
Rotationsdruck und Verlag der **Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei**.
(Erste Mannheimer Typograph. Anstalt.)

Gegen feuchte Wände
Wasserdichter Abschluss, Luft und fester haltbarer Verputz durch Bekleidung mit
Patent-Falzfalzteln „Kosmos"
Prospekte, Muster, Beweise über Bewährung sendet portofrei der Fabrikant
A. W. Andernach in Beuel am Rhein.
94188

Sommersprossen
werden entfernt durch einige Wochen langen steten Gebrauch von Obermeyers Herbaseife, welcher garantirt völlig unschädliche, aber sehr wirksame Stoffe gegen alle Hautunreinigkeiten beigemischt sind. Bestandtheile 90 % Seife, 2 % Salbei, 3 % Arnica, 1,5 % arab. Wasserbecherkraut, 3,5 % Harnkraut. Zu haben per Stück M. 1.25 in Apotheken und Drogerien oder durch den alleinigen Fabrikanten J. Grosh, Hanau a. M. 13 853

Gegen Schnupfen ist der neue Schnupfenäther „Forman" anzuwenden, der ärztlicherseits mehrfach als „geradezu ideales Schnupfenmittel" bezeichnet wird! Bei leichtem Schnupfen Forman-Watte Dose 30 ₰, bei hartnäckigen Fällen Forman-Pastillen zum Inhaliren 50 ₰. **Wirkung frappant!** In allen Apotheken. Man frage den Arzt. 2065a

Ueberall zu haben
Sarg's Kalodont
unentbehrliche Zahn-Crème
erhält die Zähne rein, weiss und gesund.

Abonnement
50 Pfennig monatlich.
Trägerlohn 10 Pfennig
Durch die Post bezogen incl. Postaufschlag M. 1.65 pro Quartal.
Postliste Nr. 4646a.

Telephon: Redaktion: Nr. 377.

Mannheimer Journal

Inserate:
Die Colonel-Zeile . . . 20 Pfg.
Auswärtige Inserate . . 25 „
Die Reklame-Zeile . . . 60 „

Amts- und Kreisverkündigungsblatt.

Expedition: Nr. 218.

Nr. 54. Donnerstag, 6. März 1902. 112. Jahrgang.

Urkunde.

Die durch freie Vereinbarung der Gemeinde Seckenheim mit den betheiligten Grundeigenthümern erfolgte Neueintheilung des zwischen der alten Heidelberger-, Moltke-, Hilda-, Bismarck-, Luisenstraße und Schwetzinger Landstraße im Nebenort Rheinau gelegenen Baugebiets wird nach Maßgabe der hierüber getroffenen Vereinbarung vom 10. Dezember 1901 und des hierzu gehörigen, mit entsprechendem diesseitigen Vermerk versehenen Planes auf Grund des Artikels 10 des Ortsstraßengesetzes mit dem Anfügen für vollziehbar erklärt, daß als Zeitpunkt für den Uebergang des Eigenthums und der Rechte dritter Personen der 1. April 1902 bestimmt wird. 1186

Karlsruhe, 28. Februar 1902.

Großh. Ministerium des Innern:
Schenkel.

Bekanntmachung.

Die Werkmeisterprüfung betr.

Nr. 20153 I. Der Beginn der nächsten Werkmeisterprüfung ist auf

Donnerstag, 17. April d. J. festgesetzt. Die Gesuche um Zulassung sind spätestens bis 17. März mit den nach § 4, Absatz 2 und 3 der landesherrlichen Verordnung vom 3. Dezember 1883 (Ges.- und Verordnungsblatt 1884, S. 1) erforderlichen Belegen beim **Bezirksamt** zur weiteren Vorlage einzureichen.

Dabei wird darauf aufmerksam gemacht, daß für den Nachweis der praktischen Ausbildung der Kandidaten allgemein gehaltene Zeugnisse nicht genügen, in denselben vielmehr genau angegeben sein muß, in welcher Weise die Beschäftigung in den einzelnen Stellen erfolgte. 1145

Karlsruhe, 21. Februar 1902.

Gr. Ministerium des Innern
gez. Schenkel.

No. 20153 I. Vorstehende Bekanntmachung bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntniß.

Mannheim, 28. Febr. 1902.

Großh. Bezirksamt:
Dr. Strauß.

Bekanntmachung.

Nr. 128. Es befinden sich z. Zt. mehrere Personen wegen gewerbsmäßigen Glücksspiels in Untersuchungshaft. Dieselben verleiteten im September und Oktober v. Js., namentlich jüngere Leute zum Kartenspiel und beutelten sie hierbei aus.

Alle Personen, welche diesbezügliche Wahrnehmungen gemacht haben, werden ersucht, ihre Angaben bei der Criminalpolizei (unteres Schloßgebäude) zu machen.

Mannheim, den 3. März 1902.

Der Untersuchungsrichter Gr. Landgerichts:
Dr. Kunimann. 21253

Bekanntmachung.

Errichtung eines Dauers seitens der Gemeinde Ladenburg betr.

Nr. 21983 I. Durch Entschließung des Bezirksrats vom 31. Januar ds. J. wurde der Gemeinde Ladenburg die Genehmigung zur Errichtung eines Dauers zwischen Kanzelbachmündung und Neckarhäuserfähre auf Grund der vorgelegten Pläne ertheilt.

Mannheim, 3. März 1902.

Großh. Bezirksamt.
Lang.

Bekanntmachung.

Die Abänderung der Funkenfänger über den Kupolöfen des Eisenwerks von Rud. Otto Mayer in Mannheim betr.

Nr. 20687 I. Die Firma Rudolf Otto Mayer G. m. b. H., Eisenwerk hier beabsichtigt, die Funkenkammern an den Kupolöfen ihrer mit rechtskräftigem Bezirksrathsbeschied vom 20. Juli 1892 gewerbepolizeilich genehmigten Fabrikanlage im Industriehafengebiet dahier umzuändern.

Wir bringen dies zur öffentlichen Kenntniß mit der Aufforderung, etwaige Einwendungen bei dem Bezirksamte oder dem Stadtrathe hier binnen vierzehn Tagen vom Ablauf des Tages an vorzubringen, an welchem das diese Bekanntmachung enthaltende Amtsverkündigungsblatt ausgegeben wurde, widrigenfalls alle nicht auf privatrechtlichen Titeln beruhenden Einwendungen als versäumt gelten.

Die Beschreibungen und Pläne liegen während der Einsprachsfrist auf den Kanzleien des Bezirksamts und des Stadtraths hier zur Einsicht offen. 1163

Mannheim, 1. März 1902.

Großh. Bezirksamt:
Dr. Strauß.

Bekanntmachung.

Straßenreinigung betr.

No. 35446 II. Wir haben die Wahrnehmung gemacht, daß das Kehren der Gehwege in letzter Zeit häufig ohne vorherige Bespritzung mit Wasser vorgenommen wird.

Wir sehen uns deshalb veranlaßt, darauf aufmerksam zu machen, daß nach § 84 Abs. 3 der Straßenpolizei-Ordnung bei trockenem Wetter — also auch in den Herbst- und Wintermonaten, sofern keine Eisbildungen zu befürchten sind — die Gehwege vor dem Kehren mit Wasser zu übergießen sind. Bei Nichtbeachtung dieser Vorschrift müssten wir strafend vorgehen.

Mannheim, den 5. März 1902.

Großh. Bezirksamt:
Schaefer. 1164

Bekanntmachung.

32208 II. Am 4. März d. J. wird mit dem Austragen der Kriegsbeorderungen in der **Stadt Mannheim** und in den Vororten **Waldhof, Käferthal, Neckarau** begonnen.

Sämmtliche Reservisten, Landwehrleute I. und II. Aufgebots sowie alle Ersatz-Reservisten werden hierdurch angewiesen, geeignete Vorkehrungen zu treffen, daß ihre Militär- bezw. Ersatz-Reservepässe zu jeder Tageszeit den Soldaten, welche die Kriegsbeorderungen austragen, zugängig sind. 1118

Außerdem wird darauf aufmerksam gemacht, daß sämmtliche Mannschaften des Beurlaubtenstandes den Weisungen der vorerwähnten Soldaten, soweit sich dieselben auf das Aushändigen der Kriegsbeorderungen beziehen, nachzukommen haben.

Bezirk-Commando Mannheim.

Vorstehendes bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntniß.

Mannheim, 26. Februar 1902.

Gr. Bezirksamt:
Schaefer.

Bekanntmachung.

No. 1568. Die Sitzungen des Schwurgerichtes für das II. Quartal 1902 beginnen am

Montag, den 14. April 1902, Vormittags 9 Uhr.

Zum Vorsitzenden ist der Gr. Landgerichtsdirektor Wengler und zu dessen Stellvertreter der Gr. Landgerichtsrath Ketterer ernannt.

Mannheim, 27. Februar 1902.

Der Präsident des Großh. Landgerichts:
Christ. 1161

Konkursverfahren.

No. 9009 II. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Baumeisters **Franz Jünger** hier ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf

Dienstag, 18. März 1902, Vormittags 11 Uhr,

vor dem Großherzoglichen Amtsgerichte hierselbst, 2. Stock, Zimmer Nr. 6 anberaumt. 1182

Mannheim, 4. März 1902.

Der Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts:
Ebrill.

Bekanntmachung.

Als **Grundbuchtage**, jeweils **Vormittags 9 Uhr beginnend**, ist für

Edingen

für das Jahr 1902 vom 1. März 1902 an

„jeder zweite u. vierte Samstag eines Monats“

bestimmt. 21288

Ladenburg, den 4. März 1902.

Großh. Notariat:
Dr. Ritter.

Zwangs-Versteigerung.

Nr. 291. Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Mannheim belegene, im Grundbuche von Mannheim zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks auf den Namen des Wirths **Ludwig Diehl** hier eingetragene, nachstehend beschriebene Grundstück am

Montag, den 10. März 1902, Vormittags 10 Uhr

durch das unterzeichnete Notariat — in dessen Diensträumen in Mannheim A 1, 9 versteigert werden. Der auf Freitag, 14. Februar 1902, Vormittags bestimmte Termin wird aufgehoben.

Der Versteigerungsvermerk ist am 28. November 1901 in das Grundbuch eingetragen worden.

Die Einsicht der Mittheilungen des Grundbuchamts sowie der übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungsurkunde ist Jedermann gestattet.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Vertheilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Ertheilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Beschreibung der zu versteigernden Grundstücke

Grundbuch von Mannheim 1, Band 24, Heft 7, Bestandsverzeichniß I.

O.-Z. 1. Laufende Nummer der Grundstücke im BVI. 11, Lgb.-No. 354 f. Flächeninhalt 192 qm Hofreite. Auf der Waldhofstraße Nr. 41 u. 4. Querstraße Nr. 37, Hofraithe. Hierauf steht ein 4stöckiges Wohnhaus mit T Eisenbetonkeller und Flügelbau nebst Treppenhausvorbau, Abort mit Pissoir (4stöckig), einerseits L.-B. Nr. 354 a, anderseits L.-B. Nr. 354 b.

Schätzung 12,000 Mk.

Mannheim, 9. Januar 1902.

Großherzogl. Notariat als Vollstreckungsgericht.
Woerner. 794

Einladung.

Zur Versammlung des Bürgerausschusses wurde Tagfahrt auf **Donnerstag, 13. März 1902, Nachmittags 3 Uhr,** in den großen Rathhaussaal dahier anberaumt.

Die Tages-Ordnung enthält folgende Gegenstände:

1. Verkauf von Straßengelände beim Quadrat L 4 (Ecke der Bismarck- und Tattersallstraße) an Fabrikant Bögele.
2. Vermessung des Sammschutzes der Stadt Mannheim.
3. Die Verzinsung der Einlage bei der städtischen Sparkasse.
4. Herstellung der Wasserleitung zum Fabrikpfad.
5. Organisation des kaufmännischen Fortbildungsunterrichts.
6. Einführung der elektrischen Straßenbahn über Schwetzingerstraße hier Verbreiterung und Pflasterung der Schwetzingerstraße betr.
7. Die Erhebung eines Gemeindezuschlags zur Hundesteuer.
8. Die Erstellung eines Erweiterungsbaues für die höhere Mädchenschule.
9. Neubesetzung der Vorstandsstelle im Hochbauamt.

Die Herren Mitglieder des Bürgerausschusses werden zu der bezeichneten Versammlung ergebenst eingeladen.

Mannheim, 28. Februar 1902.

Der Stadtrath:
21286 Beck. Winterer.

Bekanntmachung.

Die Einschätzung der Grundstücke betreffend.

Das Protokoll über die neue Einschätzung der Grundstücke der Gemarkung **Feudenheim** zur Steuer ist während der drei Wochen vom 5. März 1902 bis mit 26. März 1902 im Rathhause Feudenheim öffentlich aufgelegt. 1147

Einwendungen gegen die Schätzung können während dieser Frist bei dem Großh. Steuerkommissär für den Bezirk Mannheim Land oder bei dem Rathschreiber in Feudenheim mündlich oder schriftlich vorgebracht werden. Spätere Einwendungen dagegen sind nicht zulässig.

Feudenheim, 3. März 1902.

Bürgermeisteramt:
Bohrmann.

Zwangs-Versteigerung.

Am **Freitag, 7. März 1902, Nachmittags 2 Uhr** werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 hier

1 Billard, verschiedene Weine und Branntweine, Betten, Kleiderschränke, Sophas, Kommoden, Tische, Stühle, **1 Photographen-Apparat und 22 Bände Meyers Conv.-Lexikon** gegen Baarzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern.

Mannheim, den 6. März 1902.

Schneider, 21300
Gerichtsvollzieher in Mannheim, Riedfeldstraße Nr. 24.

Parquetböden werd. abgehobelt, ger. u. gewichst bei prompter u. reeller Bedienung u. billigst. Preise. 3484 **G. Koch,** G 7, 39, 3. St.

2 Bettladen mit Rost, 1 Chiffon., Tische m. Spiegel, Waschkommod. m. Marmorpl., Nachttische, 1 Divan, Stühle bill. z. verk. P 6, 8, pt. 3500

Photograph. Manufaktur
Petzold & Kloos
Inh.: Heinrich Kloos
Spec. Gesch. f. Fach- u. Amateur Photogr.
C 2, 15 n. d. „Deutschen Hof“.
Teleph. 1234. 20230

Bezüglich Damenschneiderei u. Zuschneidekunst.

Den vielen Anfragen zufolge theilen wir Unterzeichneten nochmals mit, daß wir zu unserer besonderen Zufriedenheit die **Mannheimer Damenbekleidungs- u. Zuschneide-Akademie N 3, 15** absolvirt haben. Ferner wird in der genannten Lehranstalt nicht nach Schablonen oder Tabellen u. s. w. gelehrt, sondern nach Maaß frei aus der Hand ohne viele Umstände und Berechnungen und nicht nur in allen Arten Taillenschnitten, sondern auch in allen Arten modernen Rockschnitten, ferner Mänteln, Kostüm-Jackets und sämmtlichen Arten Kinder-Garderoben.

Wir Unterzeichneten betreiben **Damenschneiderei** auf eigene Rechnung; daher können wir mittheilen, daß nach diesem System Alles ausgezeichnet gut sitzt und mit leichter Mühe und Arbeit ausgeführt werden kann. Diese vorzügliche Lehranstalt können wir Unterzeichneten jeder Damenschneiderin nur auf das Beste **empfehlen.** Die Ausbildung ist etwas theuer, aber man erreicht eine **perfekte Selbstständigkeit.** 3059

Frau **Lina Hammer,** Mannheim, M 2, 1.
Frau **Elise Orth,** Neckarau, Rheinaustr. 6.
Frau **Ida Haas,** Mannheim, B 4, 6.
Fräul. **Eva Moll,** Mannheim, B 5, 4.

Haarlemer Oel, pr. Fl. 50 Pf. zu haben **T 2, 16,** 5. St.

Pianos kreuzsaitig, in Kauf und Tausch empfiehlt **Demmer, Ludwigshafen,** Luisenstrasse 6. Leichte Zahlung.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Hinscheiden unserer guten unvergeßlichen Mutter, Schwester, Großmutter und Schwiegermutter, Frau

Barbara Markmann geb. Sponagel

sprechen wir hierdurch unseren tiefgefühltesten Dank aus.

Insbesondere danken wir Herrn Stadtvikar Hoffheinz für seine trostreichen Worte und ebenso für die zahlreichen Kranzspenden.

Im Namen der tieftrauernden Familie:
Bähr

Mannheim, den 5. März 1902. 21255

Danksagung.

Für die zahlreichen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Hinscheiden unseres lieben Bruders

Herrn Carl Stahl

sagen wir unsern aufrichtigsten Dank. 21295

Die trauernden Hinterbliebenen.

Mannheim, den 6. März 1902.

Eigenthümer: Katholisches Bürgerhospital. — Verantwortlicher Redakteur: Karl Apiel. — Druck und Vertrieb Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei.

Neubau der Festhalle zu Mannheim.

Vergebung von Bauarbeiten.

Die Ausführung der Decke im Concertsaal obigen Neubaues und zwar in **Glas-, Mosaik- und Muschelstechnik** soll vergeben werden.

Zeichnungen liegen im Baubureau, Rosengartenstraße 17, II. zur Einsicht auf, woselbst auch die Angebotsformulare erhältlich sind. 21248

Submissionstermin ist bestimmt auf:

Samstag, 15. März d. Js., Vormittags 10 Uhr,

bis zu welchem Termine die Angebote, versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen, an den Unterzeichneten eingereicht sein müssen. Den Bewerbern steht es frei, der Submissionsverhandlung beizuwohnen.

Mannheim, den 1. März 1902.

Der bauleitende Architekt:
Zahn. 21248

Nationalliberaler Verein Mannheim.

Donnerstag, den 6. März, Abends 9 Uhr
findet im Saale des II. Stocks der **„Landkutsche“, D 5, 3** eine

Gemüthliche Zusammenkunft

statt, in welcher Herr Civil-Ingenieur C. Menke einen Vortrag über:

„Die amerikanische Maschinen-Einfuhr, ihre Ursache und Wirkungen“

halten wird. 21050

Wir laden hierzu unsere Mitglieder, Parteifreunde und Alle, die sich für diesen Vortrag interessiren, hiermit höflichst ein.

Der Vorstand.

Börsen-Restaurant am Fruchtmarkt.

Samstag, 9. und Sonntag, 10. März:
Ausschank von Märzen-Doppel-Bockbier
wozu freundlichst einladet 21504
Paul Heilgendorf.

Frische
Schellfische,

Cabliau, Tafelzander, Flußhechte, Schollen, Rothzungen, Bärsch, Rothaugen, grüne Häringe, Stockfische, Seezungen, Silberlachs, Nordsalm, Rheinsalm
empfiehlt 21308
Louis Lochert,
K 1, 1, am Markt.

Frische Holländ.
Schellfische
empfiehlt billigst. 21312
Georg Dietz, G 2, 8, am Markt
Telephon 559.

Quartett-Verein.

Sonntag, den 9. ds., Abends 8 Uhr, im Scheffeleck:
Familien-Abend
wozu wir unsere Mitglieder frdl. einladen. 21307
Gäste willkommen. **Der Vorstand.**

Saalbau-Theater.

Donnerstag, den 6. März 21311
Spezialitäten-Vorstellung.
Vollständig neues Programm.

Kirchen-Ansagen.

Evang.-protest. Gemeinde Mannheim.
Donnerstag, den 6. März 1902.
Concordienkirche.
Abends 6 Uhr: Predigt, Herr Stadtvikar Uhlig.

Hochfeine Tafel-
Schellfische
Zander
Blaufelchen
Rheinsalm
Cabliau, Seezungen
Schollen, Rothzungen
Bodensee-Bärsch
Lebende Karpfen
Lebende Aale
Hochfeine Tafel-
Matjes-Häringe
Malta-Kartoffeln
empfiehlt 3667
Alfred Hrabowski,
D 2, 15. — Telephon 2190.

Photographen-Apparat, 18×24, mit sämmtl. Zub. billig zu verk. **Schwetzingerstr. 116.**

Schellfische
treffen heute ein.
Teltower Rübchen,
Pommersche Gänsebrust
empfiehlt 21310
Herm. Hauer Nachf.
O 2, 9. Telef. 526.

Kleiderschrank, Chaiselongue, Garnituren, Bücherschrank, versch. Compositpulte, u. sonst. Möbel bill. zu verk. **J 1, 11.**

Einige **Ladenschränke, Theken u. Auslagekasten** zu verk. 3370 Schwetzingerstr. 5.

Rheinsalm, 21309
Wesersalm,
Soles, Turbots,
Rothzungen,
Cabliaue, Schollen,
Tafelzander,
Karpfen, Hechte,
Bratbückinge,
Matjes-Häringe,
Malta-Kartoffel.
Ph. Gund, O 2, 9, R 7, 27.

Guterhalt. **Pianino** billig zu verkaufen. 17660
J. Hofmann Wwe., N 1, 8, Kaufh.

Eine neue **Federrolle,** 20—25 Centner Tragkraft, zu verkaufen. 20567 **G 5, 17b.**

Frische Schellfische
„ **Rothzungen**
„ **Cabliau**
„ **gew. Stockfische**
empfiehlt 21296
Carl Fr. Bauer,
U 1, 13, an der Neckarbrücke.

Eine staatl. geprüfte Lehrerin ertheilt Unterricht in der franz., engl., ital. u. span. Sprache, sowie in allen deutschen Fächern u. Nachhilfe in der Musik.
Zu erfr. in der Exped. ds. Bl.

MARCHIVUM

40,000 M.W. der Gewinne

Morgen Ziehung: 7. und 8. März 1902.

Cölner Sanitätsloose,

Loos 1 Mark, 12 Loose 11 Mark (Liste u. Porto 30 Pfg.). Zu beziehen durch **Alfred van Perlstein & Cie., Karlsruhe**, Kaiserstraße 112, sowie in sämmtlichen Loosverkaufsstellen. 21948

2er CLUB Mannheim.

Freitag, den 14. März 1902, Abends 9 Uhr
im Lokale („zur Fechtschule“):
letzter offizieller Clubabend mit Musik.
L.-B. m. U.
Um zahlreiche Betheiligung bittet: 21215
Der Vorstand.

Bade-u. Schwimmanstalt für Frauen u. Mädchen (Act.-Ges.).
Wir laden Sie zu der **Samstag, 22. März d. Js., Vormittags 11½ Uhr** im Sitzungssaale der **Rhein. Creditbank**, hier stattfindenden
10. ordentlichen General-Versammlung
mit der **Tagesordnung:**
1. Rechnungsablage, sowie Entlastung des Vorstandes und Aufsichtsrathes,
2. Verwendung des Gewinnsaldo's,
3. Genehmigung der Uebertragung von Actien
hiermit freundlichst ein. 21252
Mannheim, 3. März 1902.
Der Aufsichtsrath:
W. Zeiler, Vorsitzender.

Hermann Prey
Goldwaaren-Ausverkauf.
33⅓% Rabatt.
Q 7, 26, 3. Stock.
Reparaturen in bekannter Weise gut u. billig. 17501

Frische Nordsee-Schellfische
Gewässerte Tittlinge (Stockfische)
frische Trinkeier
empfiehlt 21231
Johann Schreiber.

Hausfrauen!
Macht Eure Liköre selbst mit **Jul. Schrader's Likör-Patronen** dem Besten, was zu diesem Zwecke geliefert werden kann. Prospekt grat. franco.
Jul. Schrader Feuerbach-Stuttgart.
Zu **Mannheim** bei: 17956
Ludwig & Schütthelm.

Bestes Mittel gegen **Husten** und **Heiserkeit** ist **Bückings ges. gesch. Isländ. Moos-Bonbons**
Packet 20 Pfg.
Nur allein zu haben im **Chocoladenhaus C. Unglenk.** 20113
F 1, 8, Breitestr. K 1, 5a.

Landauer, Coupe, Mylord, Victoria mit abnehmb. Bock, sow. engl. Geschirre jed. Art neu vorräthig. 17089
Lorenz Schüß, K 3. 17.
Wagen- und Geschirr-Fabrik.
Gegründet 1877.

Patente Gebrauchsmuster, Waarenzeichen, Musterschutz, Patentprozesse, Gutachten besorgen
H. & W. PATAKY Frankfurt a/M. Kaiserstr. 1
Centrale: Berlin N.W. 6
Gegründet 1882.
16128

Unterricht.

Berlitz-School
P 2, 1, eine Treppe.
Allein autorisirt zur Anwend. der **Berlitz-Methode**. Engl., Frz., Ital., Span., Russ. etc. für Erwachsene von Lehrern der betr. Nation.
Deutsch für Ausländer.
Nach der **Berlitz-Methode** lernt man **v. d. ersten Stunde an frei sprechen.**
Prospekte u. Empf. hervorrag. Pädag. gratis.
Aufnahme jederzeit. 170 Zweigschulen. 20050

The English School
S 1, 2, 2 Treppen.
Unterricht
englisch, schwedisch und deutsch für Ausländer. Nur Lehrer der betreff. Nation. 18487
Conversation, Grammatik, u. kaufm. Correspondenz.
Feinste Referenz. Aufnahme tägl.
William G. McKay, Sprachl.

English Lessons.
Specialty: 16630
Commercial Correspondence
R. M. Ellwood, Q 5, 1.

Gründlichen **Buchführungs-Unterricht** wird ertheilt.
1571 **C 1, 15,** 3 Tr., rechts.

Stud. Phil. erth. gründl. Nachhilfeunterricht.
Näh. im Verlag. 3426

Student ertheilt billigst **Nachhilfeunterricht.** Gef. Anfragen unt. Nr. 3477 an die Exp. d. Bl.

Wer erth. Nachh.-Unt. i. d. Gabelsb. Stenogr. Offert. mit Preisang. unt. Nr. 3480 a. d. Exp.

Ecole française
Q 3, 19, eine Treppe
Conv. Gramm. Handelskorresp.
Cours de litterature. 3403

Eine junge Dame ertheilt gründlichen **Klavierunterricht.**
Adresse im Verlag. 3607

Welcher englisch sprechende Ingenieur od. Lehrer für Maschinenbau würde geg. mäß. Honorar jg. Techniker Unterricht erth. Gefl. Offert. unt. E. R. Nr. 3324 an die Exped.

Vermischtes

Socius.
Fabrikgeschäft mit guter Kundschaft und einem Umsatz von ca. M. 100 000 pro Anno sucht behufs Vergrößerung stillen Theilhaber mit M. 30000 bis M. 40000. Offert. unt. Nr. 21226 a. d. Exped.

Theilhaber-Gesuch.
Welcher junge tücht. Kaufm., verträgl. angenehm. Charakter, mit etwas maschinentechn. Kenntnissen od. Ing. mit einig. Mille Kapital würde sich an nachweisb. risikofr. gewinnbring. Unternehmung d. Maschinenbr. betheil. Suchend. ist Süddeutsch., General-Vertr. ein. gr. Süddeutsch. Eis.-Werkes (Motore, Dom. Hannover) verh., techn. geb., 39 Jahre alt, äußerst prakt. u. in jed. Bezieh. befähigt. Die beabsicht. Verbind. geschäftl. wie gesellschaftl. zu einer lohn. u. angenehmen zu gestalten.
Gefl. Offert. mit Anlage einer Photogr. unter Nr. 21168 an die Exped. dieses Blattes.

65—70,000 Mk.
1. Hypoth., auf **Wohnhaus** in **prima Lage gesucht.** Off. u. Nr. 3647 a. d. Exped. 3647

Auf mein solid. **Haus**, amtl. Taxe 100 Mill. und mit 60 Mill. belastet, suche
20,000 Mk.
an 2. Stelle zu mäß. Zinsfuß aufzunehmen. Off. unt. **M. C.** Nr. 3681 an die Exped. d. Bl.

Tücht. Buchhalter u. Correspond. empfiehlt sich in seinen freien Abendstunden zur Erledigung von Buchhalt. u. schriftl. Arb. Off. unt. Nr. 3671 an d. Exp. d. Bl. erbeten.

Verloren

Ein schwarzes Lorgnette
verloren gegangen. — Abzugeben gegen Belohnung. 3648
N 7, 1, parterre.

Entlaufen

Großer schwarz. Seidenspitzer entlaufen. Abzugeben gegen Belohn. Oberkellner, Hotel Neckarthal. Vor Ankauf wird gew. 3622

Ankauf

Neues, gut rent. Haus
zu kaufen gesucht. Anzahlung 20—30,000 Mk. — Offerten mit näheren Angaben unt. Nr. 21008 befördert die Expedition. 21008

Ein Bauplatz
gute Lage oder neues besseres **Haus** mit Doppelwohnungen (Lindenhof bevorzugt) bei Anzahlung von ca. 20 mille zu kaufen gesucht. Offerten unter M. O. Nr. 3650 an die Expedition dieses Blattes.

Mannheimer Spitz,
schwarz, ganz jung u. gesund, besonders hübsches Exemplar **zu kaufen gesucht** zum Abholen. Anerbieten unter **F. K. 4129 an Rudolf Mosse, Karlsruhe** erbet.

1 Violine zu kaufen gesucht.
Off. unt. Nr. 1299 F. a. d. Exped.

Verkauf

Ein gut gehendes **Bahnhof-Hotel**, mit schönen Wirthschaftsräumen, 2 Nebenzim., mit einem 500 qm gr. Saal u. Bühne,

gr. Restaur.-Garten, gut möbl. Zim. u. Zubeh. für den Preis von M. 115000 u. Anzahl. M. 15000, weg. Wegz. d. Eigenth. z. verk. Näh. d. Agent **Adam Beffert**, 4. Querstr. 48. 20000

Ein neu erbautes **Haus** (Bäckerei) in gut. Lage Mannheims mit kleiner Anzahlung sofort zu verkaufen. Näh. **Victor Bauer**, Agent, Seckenheimerstr. 70. 3806

Ein neues **2stock. Wohnh.** m. **Seitenb. u. Spezerei-Gesch.** (Umsatz jährl. 12,000 Mk.) mit oder ohne Geschäft zu verkaufen. Mit Geschäft 34,000 Mk., ohne Geschäft 31,000 Mk. — Würde sich auch sehr für Metzger eign. Näheres im Verlag. 20916

Haus-Verkauf.
Elegant. neues 4 Zim.-Haus in feinst. Lage unt. günst. Beding. zu verkaufen. Gefl. Offerten an die Exped. d. Bl. sub. 3041 erb.

Haus am Luisenring
mit Magazin, Keller, gr. Hof und Garten, ca. 500 qm., Rente M. 5400, wegen Wegzugs um Mk. 80 000 zu verkaufen. 3473
W. Groß, 3. Querstr. 27.

Verkauf.
Kleines **Haus**, m. Stall, etwas Garten, zu verk. oder zu verm.
3575 **13. Querstr. 47/49.**

Zu verkaufen
große und kleine **Badewanne.**
Zu besehen Vormittags. 3605
Paul Rosche, Parkring 21.

1 Fahrrad, 1 Bettlade mit Rost u. 1 Bügeleisen billig zu verk.
3613 **C 8, 6,** 2 St.

1 zerlegbarer **Tisch** und eine **Guitarre** billig zu verk. 3620
Zahn, Augartenstraße 63.

Wegzugshalber zu verk. barmiger **Lüster**, Bettstellen m. Matratz., 2 Tische u. Sopha. **H 7, 25, III.** 3638

8 fast neue **Stores** m. Franzen, 1 große Wirthschaftsbüffet, sowie weiße u. bunte **Tischtücher, Servietten** und **div. Wirthschaftsutensilien** billig zu verk. Näh. **Augartenstr. 38**, Laden. 3641

Damenfahrrad,
gut erhalten, preiswerth zu verkaufen. 21261
Zu erfragen bei der Exp. d. Bl.

Damenfahrrad (Dürkopp), fast noch neu, preiswerth zu **verk. F 3, 7.** 3627

Fahrrad
wegzugshalber, sehr billig abzug. Näheres: **U 2, 1,** part. 3603

Pianino
gut erhalten, billig zu verkaufen.
Scharf & Hauk. C 4, 4. 21268

Ziemlich neue
Ladeneinrichtung,
für jede Branche passend, billig zu verk. — Zu erfr. **Schwetzingerstraße 21a,** 2. Stock. 21278

1 Gasmotor, 1 HP., 1 Bandsäge, 50 cm R.-Durchm., 1 Transmission, versch. Riemenscheib., bill. zu vkf. Näh. S 2, 7, Hof r. 21291

Von **Montag, 3. März** ab verkaufe ich vom Abbruch des Hauses Q 3, 19/20 3243
Ziegel, Holz, Thüren, Fenster aller Art **zu billigen Preisen.**
Friedrich Schaaf II.

Räumungs-Ausverkauf.
Möbe. aller Art, weg. Umz. zu jed. annehmb. Preis, Zimmer u. Kücheneinrichtung, Spiegel- und Bücherschrank, prachtv. Divans v. M. 70 an, vollst. Betten, billigste Preise, Ladeneinrichtung. 20998
J. Pollatscheck, D 3, 13.

Stellen finden

Stellung findet, wer Stenographie, Maschinenschreiben oder Buchführg. **L 12, 11 erlernt.** 20005

Leben.
Wir suchen für Württemberg und Hohenzollern einen tüchtigen, in Acquisition und Organisation erprobten **Reise-Beamten**, dem es daran gelegen ist, sich eine gut bezahlte Lebensstellung zu schaffen. Gefl. Offerten unter Angabe seitheriger Thätigkeit und der erzielten Erfolge erbittet
Deutsche Lebensversicherungs-Gesellschaft in Lübeck
Generalagentur für Württemberg:
R. Bittrolff, Stuttgart,
Jägerstraße 46. 21228

Photograph.
Junger Mann, welcher schon bei einem Photographen beschäftigt war und Aufnahmen machen, sowie selbstständig entwickeln kann, wird zum sofortigen Eintritt gesucht. Solche, welche auch technische Zeichnung anfertigen können, erhalten den Vorzug. — Offerten unter **E. W. 831 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Frankfurt a. M.** 21185

Für größeres Bureau werd zur Besorgung der Registratur, kleinerer Bureauarbeiten und Ausgänge rc. ein
junger Mann
mit **schöner Handschrift gesucht.** Offerten unter Nr. 21185 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Commis,
stenographiekundig, auf **1. April gesucht.**
Offerten mit Zeugnißabschriften u. Gehaltsansprüchen unter Nr. 21098 an die Exped. d. Bl.

Tücht. Herrenschneider auf engl. Taillen u. Jaquettes sof. gesucht.
3523 **R 3, 1.**

Intelligenter 21154
Junge,
der auch Radfahren kann und etwas gute Handschrift schreibt, zum sofortigen Eintritt gesucht.
Gefl. Offerten unter Nr. 21154 an die Expedition dis. Blts.

Polsterer
nur allererste Kraft per Ostern auf dauernd gesucht. 21290
Schöttle & Dortail,
Möbelgeschäft,
Strassburg i. El.

Medicinaldrogenhandlung en gros
sucht per sofort oder später einen gewandten, mit der Branche vollkommen vertrauten u. zuverlässig.
Magazinier und Expedienten
Offerten unter Nr. 3628 an die Expedition dis. Blts.

Sie können
viel Geld, täglich 10—20 Mark verdienen durch Fabrikation eines neuen **Haushaltungsartikels.** Muster und genaue Beschreibung gegen 20 Pfg. in Marken von **Hildebrand's Laboratorium Hannover-Kleefeld.** 21284

40 Mk. Wochenlohn od. 50% Provision Sie verlangen
tüchtige Agenten
für den Alleinverkauf m. neuen **Brillant-** 21283
Aluminium-Schilder.
W. Pötters, Barmen.

Taillen-Arbeiterinnen
sofort gesucht. 3616
Gontardplatz 4, 3. Stock.

Tüchtige Binderin
für künstliche Blumen **sofort gesucht.** Offert. unt. Nr. 21118 an die Expedition ds. Blattes.

Tüchtige **Rock- und Taillenarbeiterinnen** sofort gesucht. 3304
Regina Loeb, Robes, **P 6, 20.**

1. Internat. Stellen-Bureau
v. **M. Klinger, Straßburg i/Els.**, Alt. Weinmarkt 41.
sucht u. placirt immerfort Saal-, Café- und Restaurantkellner, Köche, Büffetdamen, Kellnerinnen, Haus-, Zimmer- und Küchenmädchen, Hausburschen, Kochlehrlinge rc. 20224
Bureau ersten Ranges. — Tel. 1876.

Ein sehr sauberes Mädchen,
welches selbstständ. bürgerl. kochen kann, sofort oder später gesucht.
3575 **Tattersallstr. 29.** 3 Tr.

Köchin, welche Hausarbeit mit übernimmt, sucht
3582 **J. J. Quilling**, D 1, 2.

Solides Mädchen sof. gesucht
20004 **Schneider C 2, 19.**

Ein Dienstmädchen,
das in allen Hausarbeiten erfahren ist u. selbstständig kochen kann, für einen kleinen Haushalt auf 1. April gesucht. 20994
Anfrage L 8, 2, 1 Treppe.

1 br. **Mädchen** auf 1. April z. 1 ält. Dame ges. T 6, 24, 2. St. 3601

Mädchen welches gut bürgerl. kochen kann, als Mädchen allein zu kleiner Familie gesucht. Lohn 60—65 M. vierteljährlich. **T 1, 3a,** 2 Tr. 3584

Mädchen mit schönem Haar als **Modell** gesucht. 3608
Keisel & Maier. O 6, 5.

Ein braves Mädchen,
das die häusliche Arbeit versteht, wird **sofort gesucht.** 21251
Dammstr. 35, part.

Ein Mädchen zum Kleidermachen sofort gesucht. 3599
Schorf, P 6, 12.

Ein **besseres Kindermädchen** per 1. April gesucht. 3619
Zu erfr. B 6, 17, 2 Stg. hoch.

Ein schulentlassenes **Mädchen** Tagsüber für 1 Kind sof. ges.
3631 D 1, 2, 2 Treppen.

Erzieherin kath., musik. u. Franzö., Kinderfrl., Stützen u. ausw., bess. Zim.-Mädch., perf. Köchin u. Paris. Kinderfrl. u. Engl. per sof. 21165
Placirungs-Institut Beck-Nebinger, P 4, 15, **Mannheim.**

Ein gebild. **Fräulein**, perf. in der feinen Küche, im Nähen und in allen Hausarbeiten, wird als Stütze der Hausfrau gesucht.
Näh **Tullastr. 10,** 1 Tr. r. 3619

Tüchtige Verkäuferin
für ein Kurz-, Woll-, Modewaaren- und Tapisserie-Geschäft sofort od. für später gesucht.
Off. mit Photogr., Zeugniß-Abschr. und Geh.-Ansp. bei fr. Station u. Nr. 3174 a. d. Exp.

Gute Köchinnen, Zimmer-, Haus- und Kindermädchen auf 1. April gesucht und empfohlen. 3345
Frau Schulze, N 4, 21.

Gesucht auf 1. April ein brav. zuverl. **Mädchen**, das alle Hausarbeit versteht und etwas kochen kann.
3434 Näh. C 4, 5, 2. Stock.

Laufmädchen
gesucht. **Paul Benkard,**
Mercerie u. Passementerie D 3, 1a.

Ein tüchtiges 21073
Mädchen
für Küche u. Haus für fein. kleinen Haushalt zum 1. April gesucht. Näh. **L 13, 11** 1 Tr.

Solides Mädchen
das bürgerlich Kochen und alle Hausarbeiten verrichten kann, auf 1. April gesucht. 3542
Näheres: **U 4, 7,** 3. Stock.

Gesucht
auf 1. April ein in allen Hausarbeiten gut bewandertes
Mädchen.
21992 **A 3, 7,** 1 Treppe.

Kindermädchen zu 2 Kindern, per 1. April gesucht.
Kaiserring 48, 2. St. 21023

Ein **Mädchen wird gesucht.**
3538 **U 4, 18,** Laden.

Mädchen
das gut bürgerlich kochen kann und alle Hausarbeiten versteht, auf **1. April gesucht.**
21161 **L 13, 24 III.**

Ein solides fleißiges
Mädchen,
welches **kochen** kann, als Mädchen allein zum 1. April **gesucht.**
21260 **L 7, 5a,** 3. St.

Ein anständiges
Mädchen
das bürgerlich kochen und in der Haushaltung mithelfen kann, gegen gute Bezahlung **per 1. April gesucht.** 21277
Nur solche mit guten Zeugnissen bevorzugt. Näheres durch die Expedition dis. Blattes.

Anständ. fleißiges **Mädchen** per 1. April gesucht. 3639
Luisenring 60, 1 Treppe.

Ordentl. fleißiges **Mädchen** per 1. April gesucht. 3638
U 5, 13, 1 Treppe.

Ein anständiges
Mädchen,
das gut bürgerlich kochen kann, in kleinen Haushalt **per sofort** bei **hohem Lohn gesucht.** Hausmädchen vorhanden. 21297
Zu erfr. Lameystr. 5, 2. Stock.

Lehrlingsgesuche

Per Ostern einen 3634
Lehrling
mit guten Schulkenntnissen, bei sofortiger Bezahlung **gesucht.**
Kauffmann & Bensheim.

Lehrling ges.
auf Ostern oder sofort. 21305
Franz Molitor Nachf.
G. m. b. H.
Mittelstraße 86.

Wirthschaften

Zäpfler
tüchtiger, kautionsfähiger für gutgehende hiesige Wirthschaft **gesucht.** Näheres bei 3472
W. Gross,
3. Querstraße 27.

Weinwirthschaft
sofort zu vermiethen. 3611
Näh. **Ludwigshafen a. Rh.,** Prinzregentenstr. 25, 3. St.

Stellen suchen

Tücht'ger, junger Mann mit guten Zeugnissen sucht Stellung als Lagerist, Packer od. Bureaudiener. — Näheres **Kleinfeldstraße 7,** 2. Stock, rechts. 3652

50 Mark
Demjenigen, welcher einem tüchtigen, verheiratheten **Kaufmann** zur Erlangung einer Stelle, gleichviel welcher Branche, behilflich ist. Reiseposten bevorzugt. Off. unt. A. M. Nr. 3624 an die Expd. d. Bl.

Geb. Fräulein sucht Stellg. für Nachm. bei Kindern. Werthe Offert. erbet. nach **Waldhofstr. 28,** 4. St. links. 3625

Jg. gebild. evang. Mädchen,
in allen Hausarbeit. erfahr., sucht per 1. April zur gründl. Erlerng. der Küche, Stelle, in Forst- oder Pfarrhaus, m. Familienanschl. 3640

Für gut erzog. Tochter, welche in pünktl. Hausarb. gewöhnt, wird Stellung in gut. christl. Hause als Zimmermädch. od. zu gr. Kind ges. Off. u. Nr. 1300 F. a. d. Exped. 3655

In einer Möbelfabrik
sucht ein jg. Mann aus guter Familie zum 1. April Stellung. Derselbe hat praktisch gearbeit., ist im Zeichnen und Verkauf bewandert. Gute Zeugnisse stehen zur Seite. Ansprüche bescheiden. Gefl. Off. u. Nr. 3514 an d. Exped.

Roßhaarspinner,
militärfrei, mit allen Arbeiten der Roßhaarspinnerei vertraut sucht dauernde Stellung. Offerten unter J. 6821b an **Haasenstein & Vogler, A.-G. Mannheim.** 21099

Jung. Mann, Ob.-Realsch., pert. i. Sten. u. Maschsch. s. sof. od. p. 1. April Stelle a. Vol. o. Maschsch. Offert. unt. Nr. 3429 an die Exp.

Fräulein
von ausw., 21 J. alt, die das Kleidermachen erlernt hat, sucht per weit. Ausbild. Stellung in feinerem Damen-Confect.-Geschäft oder vergl. unter den bescheidensten Ansprüchen. Gefl. Offerten unter L. D. Nr. 3469 an die Expedition dis. Blt. erb.

Besseres Fräul. aus gut. Fam. sucht Stellung in bess. christl. Hause a. Stütze d. Hausfr., wo noch 1 Mädchen vorh., selbe sieht mehr auf famil. Behandlung als auf hohen Lohn. Eintritt könnte sof. oder bis 15. März erfolgen. Offerten unter E. W. Nr. 3461 an die Expedition dis. Blts.

Miethgesuche

Per 1. April ein gr. 3609
möbl. Zimmer
für 2 Herren **zu miethen gesucht.** Offert. mit Preisang. unt. O. P. Nr. 3607 an die Exped. d. Bl.

Jung. Kaufm. sucht einf. möbl. Zim. mit Pension in der Nähe des Jungbusches. Off. unter Nr. 3610 an die Exped. d. Bl.

Zwei möbl. Zimmer
in ruhiger Lage von einem Herrn in guter Familie gesucht. Offert. unt. Nr. 21205 an die Exped.

Wohnung,
von 6 Zimmer, ev. auch 4 u. 2 Zimmer in gutem Hause auf Anfang April **zu miethen ges.** Offerten mit Preisangabe an **Rich. Lipp,** L 4, 15. 21276

Schöne Wohnung
von 7—8 Zimmern in guter Lage **per 1. September gesucht.**
Angebote mit Skizze u. Größenangabe der Zimmer durch die Exped. d. Bl. unter Nr. 21298.

Gesucht v. kleiner Familie eine
schöne Wohnung
von **2 Zimmern und Küche.**
Offert. mit Preisangabe unt. No. 21135 a. d. Exp. d. Bl. erb.

Gesucht eine Wohnung
von 2 Zim. u. Küche i. Anfangs April. Offert. nebst Preisang. unt. Nr. 3557 an die Exped.

Wohnung
von 5 Zim., Küche rc. zum 1. April zu miethen ges. Gefl. Offert. m. Preisang. unt. Nr. 3565a. d. Exped.

Möbl. Zimmer gesucht
in besserem ruhigen Hause von solidem Herrn. 3543
Off. mit Preis unt. Nr. 3543 an die Expedition ds. Bl. erbeten.

Zu vermiethen

B 6, 22b 2 Zimmer, Küche u. Zub. zu verm. Näheres 2. Stock. 21063

B 7, 4 ist per 1. April 1902 eine schöne, geräum. **Part.-Wohnung** mit 6 Zim. u. Speisekammer nebst allem Zubehör zu vermiethen. 18969
Näheres Comptoir im Hof.

C 4, 5 2. St., 5 Zimmer u. Küche bis 1. April zu vermiethen. 3416

C 7, 7b 1 Tr. hoch., schöne große **Wohnung,** 8 Zimmer, Badezimmer und Küche, auf 1. April zu verm. Näheres parterre. 3613

C 8, 6 2. Stock, ein Mansardenzim. an ruhige Person zu verm. 3614

D 3, 4
2 Zimmer u. Küche per 1. April zu verm. Näh. part. 21099

D 4, 11 schöne, helle Mansarden-Wohnung, 2 Zim. u. Küche, per 15. März z. verm. Näh. D 4, 11, part. 20998

D 5, 4 schöne 4 Zimmer-Wohnung nebst Zubehör sofort zu vermiethen. Näheres: Parterre. 3088

E 1, 12 helle Parterreräume u. s. w. z. v. 17883

E 1, 14 **Planken,** 5 Tr. 5 Zimmer und Zubehör **billig** zu vermiethen. Näheres Eckladen. 2573

F 3, 13 Im 3. St. links, 4 Zimmer, Küche u. Zubehör für 1. Mai zu verm. Näheres: 2. St., links. 20963

F 4, 3 2. St., Wohnung von 6 Zimmern, Küche u. Zubehör zu verm. 2088

F 4, 8
im 2. Stock, 4 Zimmer, Küche, Magdkammer u. Zubehör per 1. April zu vermiethen. 21221

F 7, 24 **Luisenring,** 2. St. Balkonwhg., 6 oder 8 gr. Zim., Küche, Badez., Mans., Zubeh. ev. m. Compt., part. 2 gr. Zim. sof. z. v. Näh. part. 20148

F 7, 26a Luisenring
4. Stock, bestehend aus 5 Zim., Küche und sonstigem Zubehör, neu hergerichtet, per April zu vermiethen. 17310
Näheres 1. Stock.

G 3, 3 2 od. 4 Zim. m. Küche im 4. St. zu verm. Näh. O 7, 15 im Hof. 21792

G 3, 13 | K 2, 29 kleine **Wohnungen** zu verm. 20839
Näh. **G 3, 16,** 1 Tr. od. **F 2, 9a.**

G 6, 19|20 eine Wohnung, 3 oder 4 Zim. mit Küche zu vermiethen. 3487

Wohnung zu vermiethen.

G 7, 17 eine Wohnung mit 3 oder 4 Zimmer per sofort zu vermiethen. 20969

G 7, 22 **am Luisenring,** 2. und 3. Stock, enthaltend je 7 große, helle Zimmer mit Zubehör, auch als Bureau geeignet, zu vermiethen. Näheres bei **Jean Bool,** Buchdruckerei, **B 6, 7.** 11008

G 8, 26 od. Kirchenstr. 20, 3 Z. u. K. u. Z. u. z. bis 1. April zu verm. 3180

H 2, 18 **am Markt,** ist per 1. April eine sehr schöne Wohnung, bestehend aus 4 Zim., Küche und Zubehör mit Glasabschluß zu verm. 20967
Näh. Auskunft im 3. od. 4. St.

H 3, 3 2. Stock, nächst der Haltestelle der elektr. Bahn, abgeschl. Wohn., 3 Zim., Küche u. Keller per 1. April z. verm. Näh. bei Herrn **Lemmer,** 1. St., zwischen 2 und 5 Uhr. 3658

H 3, 7 6 schöne Zimmer u. Küche zu vermiethen. 20497
Näh.: Lederhdlg.

H 4, 18 schöne abgeschl. Wohnung, 3 Zim. Küche u. Zubeh. z. v. Näh. Laden.

H 4, 27 5. Stock, 2 schöne Zimmer mit Küche bis 1. April zu vermiethen. Näheres 2. Stock. 21110

H 7, 1 Part.-Wohn., 4 Zim. auch für Bureau geeignet, zu vermiethen. 20145

H 7, 7 2 gr. Z. u. Küche ist. z. v. Näh. 2. St.

H 7, 25 3. St., 6—7 Zim. m. Zubeh. p. 1. April zu v. Näh. 2. Stock. 17080

H 7, 31 2 Zim. u. Küche zu verm.

H 8, 4, Dalbergstr. 7
(Hinterhaus), 2 Zimmer, Küche und Zubehör, auf 15. März **zu vermiethen.** 20969

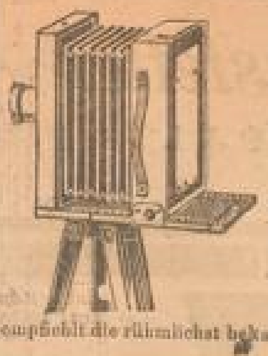
H 8, 32 **(Seitenb.,** III), 4 schöne große Zim., Küche, Bad u. Magdzim., bis 1. April zu vermiethen. 21184

J 1, 3 kleine Wohnung für eine einzelne Person zu vermiethen. 21136

J 1, 11 3. St., 3 Zim. und Küche an ruh. Leute p. 1. April z. v. Näh. 2. St.

J 1, 20 1 Zimmer u. Küche zu verm. 3473

L. Fischer-Riegel, Mannheim E 1, 3—5.
Special-Abteilung für
Kinder-Kleider
für das Alter bis 16 Jahre.
Kinderjacken, Kinderblousen, Kinderröcke etc. 20892



Specialhaus für Photographie-Bedarf
Photograph. Lehranstalt
M. Kropp Nachf.
Inh.: Gg. Springmann, akad. gepr. Fachmann.
Mannheim, N 2, 7 (Kunststrasse).
Neu eröffnet **Ludwigshafen,** Bismarckstrasse 74
15838
empfiehlt die rühmlichst bekannten Specialitäten: **Concurrenz-Platten, Papiere** und **Entwickler.**

Seidenstoffe zu Brautkleidern
reelle solide Qualitäten zu billigen Preisen empfiehlt 21270
F 2, 6 **J. Gross Nachf.** am Markt
Inh.: **F. J. Stetter.**

J7.12 part., 3 fl. Zimmer für Werkstatt oder Magazin zu vermiethen. 3364

J7.28 2. Stock, 3 Zimmer und Küche. 3367

J9.28 (Dalbergstr. 10) 1 Zimmer und Küche sofort zu vermiethen. [illegible]

K1, 5a 3. Stock 5 Zim. mit Balkon zu vermiethen. 18936 Näh. K 1, 5a, 2. St., Canzlei.

K1, 11 2. Stock 7 Zim. nebst Zubehör pr. 1. April ev. später zu vermiethen. 20346 Näh. O 7, 15, Bureau im Hof.

K2, 10 3. St., 5 Zimmer mit Zubehör zu verm. Preis Mk. 600. 16451

K2, 18 Manf. 2 Zim. u. Küche im 5. Stock z. verm. Näh. 4. St. links. 3541

K2, 18 2. St., 4 Zim., Balk., Küche u. Zub. p. 1. April z. verm. Näh. 4. St. l. 2989

K 2, 19 abgeschl. Wohn., 2 Zimmer und Küche per 1. April z. v. 21137

K 4, 19 Balkonwohnung, 2. Stock, 4 Zimmer, Badezimmer, Küche nebst Zubeh., per 1. April ev. auch früher zu verm. Näh. part. 20191

L4, 11 leeres Zim. auf die Straße geh. sof. zu verm. Näh. 2. Stock. 3196

L 10. 8 auf 1. April 2 Zim. im Entresol mit Küche und Zubehör zu v. Zu erfr. im 4. Stock. 21111

L10, 9 2. Stock, 1 Treppe, 6 Zim. u. Zubeh. per April an kl. Familie zu v. Näh. part. 18871

L11, 20 schöne Parterre-Wohn., 5 Zimmer, per 1. April zu vermiethen. Besichtigung Vormittags. 20822

L12, 3 2. Stock, 6 Zimmer und Zubehör zu vermiethen. Näh. parterre. 3664

L12, 14 2. St., 5 Zim. u. Zubehör zu verm. Näheres parterre. 18814

L13, 2 2. Stock, 5 Zimmer, Badezimmer, Küche u. Zubehör per 1. April zu verm. Näh. L 13, 22, 1 Tr. 18926

L13, 6 wegen Todesf. II 2. St., 6 Zim., Küche, Speisekam. u. allem Zub. per 1. April od. später zu v. Einzus. von 11—3 Uhr. Näheres im Münch. parterre. 18168

L14, 2 4. Stock, 5 Zimmer, Badezimmer zu vm. Näheres parterre. 19093

L14, 2 4. Stock, 3 Zim. und 2 Zim. und Küche zu vermiethen. Näheres parterre. 21109

L14, 12 3. Stock, 6 Zim., Badezimmer rc. zu vermiethen. 18706

M 1, 1, 3. Stock, elegante Wohnung, 8 Zimmer, Badezimmer u. allem Zubehör per 1. April 1902 zu vermiethen. 16350

M 1, 2a. 2. Stock, große Wohnung, 8 Zimmer und Küche per 1. April zu verm. 17121 Zu erfr. M 1, 2a, Laden.

M4, 4 elegante Bel-Etage, 7 Zimmer nebst reichlichem Zubehör sofort od. später z. v. Näheres 3. St. 20004

M 2, 15b 4. Stock elegante Wohnung, 6 Zimmer, Badezim., Küche, Speise- u. Bedienkammer nebst Zubehör auf 1. April 1902 zu vermiethen. 18899 Näh. M 2, 15a, 4. Stock.

M3, 3 Hochparterre, 3 Zim. als Wohn. od. Bureau z. v. Näh. 1 Tr. hoch. 3381

M4, 2 2. St., 4 Zim., Küche und Zubeh. per April od. Mai zu verm. 18724

Sofort zu vermiethen:
N4, 6 parterre, 2 Zimmer ev. zu Bureau geeignet. 20986 Daselbst 1. Stock, 3 Zimmer, Küche u. Keller, Wasserleitung. Daselbst große Kellerräumlichkeiten.

N6, 2 2. St., schöne Wohn., 4 Zim., Küche, Magdk. sonst. Zubeh. auf 1. April od. später zu verm. Näh. 2. St. [illegible]

N6, 6a 3 [illegible] u. Küche zu vermiethen. [illegible]

O 3 10 (Kunststrasse) Wohnung, eine Treppe hoch, von 2 Zimmer und Vorzimmer, Küche nebst Zubehör; 2 Treppen hoch Wohnung mit 7 Zimmer, Küche nebst Zubehör zu vermiethen. 20568

O4. 12 der 3. Stock, 3 Zim. u. Küche zu v. 3504

O 5, 12, 3. Stock, 8 Zimmer, Küche und Zubehör per 1. April zu verm. 21060 Näh. Leins, O 6, 3.

O 5, 12 2. St., 3 Zim., Küche u. Zubehör, per 1. April zu vermiethen. 20971 Näheres Leins, O 6, 3.

Kaiserring.
O7, 18 4. Stock, schöne 5-Zimmer-Wohnung, prachtvolle Aussicht, per 1. April ev. auch früher, zu verm. 17684 Näh. part., 10—1 u. 2 Uhr Nachm.

O 7, 19, 2. Stock, 5 Zimmer nebst Zubehör zu vermiethen. 2088 Näh. O 7, 15, Bureau Hof.

P 1, 2. 4. St., 4 Zimmer und Zubehör per 1. April zu verm. 2721 Näheres zu erfragen Hutladen.

P7, 14 2. St., 6 Zim., Küche, Badez. u. Zub. per 1. Juli zu vermiethen. 2996

Q 7, 12a 4. Stock bestehend: 5 Zimmer, Küche mit Speisekammer, Badezimmer, Magdkammer und 2 Keller per 1. April od. später zu vermiethen. Preis 700 Mark. 21149

Q7. 14b Friedrichsring, 6 Zim. u. Zubeh. Belle-Etage, per 1. April zu verm. Näheres parterre. 19250

Q 7, 17a, Eckhaus hochelegante Belle-Etage, vis-à-vis der städt. Anlagen, 7 Zimmer, Garderobe, Küche, Badezimmer per sofort zu vermiethen. 20111 J. Oppenheimer Wwe.

R6. 1 4. u. 5. Stock, je zwei Zim. u. Küche zu v. Näheres parterre. 3535

R7. 36 2. Stock, 4 Zimmer u. Zubeh. per 1. April zu vermiethen. 19042

S3, 6a 4 Zim., Küche und Zubehör, 52 Mk. pro Monat bis 1. April zu verm. Zu erfragen parterre. 3186

S 6, 33 6 Zimmer, Badezimmer u. Küche event. mit Magazin, 2. u. 4. St. schöne Wohnung per sofort oder später zu vermiethen. Näh. K 4, 19, 2. St. 20322

T1, 2, Breitestr., fünf Zimmer, Küche, Badezimmer und Zubehör zu vermiethen. 20382

T6, 17 (nächst Friedrichsr.) sch. abgeschl. Wohn., 3 Zim., Küche u. Zubehör per 1. April an ruh. kl. Fam. zu v. Näheres Bureau, part. 20281

U1, 22 2. Stock, 5 Zimmer u. Küche zu verm. [illegible] Näh. Q 2, 3, 3. Stock.

U4. 8 1 u. 2 Zimmer u. Küche zu verm. 21250

U5. 7 Vorderhaus, 2 schöne Zimmer, Küche und Zubehör per 1. April zu verm. Näheres 2. Stock. 20574

U5, 11 2. Stock, 4 Zimmer u. Küche mit Zubeh. bis 1. April zu vermiethen. Näheres part. 3495

U6. 12a 3 leeres Zimmer zum 1. April zu vermiethen. Näh. 3. St. 20331

U6. 16 2. St., 1 Zim. u. Küche per 15. März zu verm. Anzusehen von 11—2 Uhr. 3169

Amerikanerstraße 13a Großes Zimmer und Küche zu vermiethen. 21302 Zu erfragen parterre.

Augartenstr. 15, 2 Zim. u. Küche zu v. Näh. Laden. 3341

Augartenstr. 27, 4. Stock schöne Wohnung, 3 Zimmer, Küche mit Balkon rc. per 15. März zu vermiethen. 20850

Augartenstraße 42, 3—4 Zim.-Wohn. im 2. Stock, mit Balkon, Küche u. Zubeh. per 1. April zu v. Näh. part. 3421

Augartenstraße 69, 3. St. Vorderhaus 3 Zimmer u. Küche, ebenso Seitenbau 3. Stock 2 Zimmer u. Küche zu verm. 232 Näh. part.

Bahnhofplatz 3, 5 Zimmer-Wohnung per 1. April zu verm. Näheres 2. Stock [illegible]

Bahnhofplatz 7, 4 Tr. hoch, 3 bis 4 Zim. Küche nebst Zubeh., p. 1. April zu verm. Näh. 2. Stock. 20722

Beethovenstr. 5, Wohng., 4 Zimmer, Badezimmer, Küche u. Speisekammer per 1. April z. v. Zu erfragen parterre. 2680

Beethovenstraße 3, hochelegante 4 Zimmer-Wohn., Badezim., Speisekam., Magdkam., nebst all. Zubehör bis 1. April zu verm. Souterrain ein großes, leeres Zimmer für Bureau od. einzelne Person sofort zu verm. 3413 Näheres: Q 4, 21.

Beethovenstraße 7 3 Zimmer, Küche u. Zubehör zu vermiethen. 20806 Zu erfragen 3 Stock.

Beethovenstr. 10, eleg. 3 Zim.-Wohn., auch 3 helle Souter. u. abgeschl. 2 Zim.-Wohn. z. v. 20901

Beethovenst. 12, 2. St., eleg. Wohnung, 4 Zimmer und Zubehör zu verm. [illegible]

Beilstr. 18 Balkonwohnung, 3 Zimmer nebst Küche und Zubehör per 1. April zu v. 20804

Beilstraße 20 (U 8, 26), 2. Stock, 4 Zim., Badezimmer, Küche u. Zub. sof. z. verm. Näheres part. 3306

Bismarckstraße. Schöne Wohnung, 6 Zim. mit Zub. per 1. April zu v. 18823 Näheres L 12, 15, 2 Treppen.

Beilstraße 25 3 Zimmer und Küche, abgeschl., zu vermiethen. 21139

Charlottenstr. 2 (am Lawntennisplatz) bis. elegant ausgestattete 4 Zimmer-Wohnungen mit Bad und sonstigem Zubehör preiswerth zu vermiethen. 18410 Näh. Hatry, Lameystr. 14.

Collinistraße 14, Parterrestock, 4 Z., 1 K., 1 Badez. bis 1. April zu v. [illegible]

Dalbergstraße 15 u. 19 2. Stock, je 4 Zimmer u. Küche per sofort zu vermiethen. Näh. K 4, 19, 2. St. 20323

Elisabethstr. 8 herrschaftliche Wohnungen, je 8 Zimmer und Zubehör, im 2. und 3. Stock zu verm. Näh. Lange, T 6, 19. 3256

Elisabethstr. 3. Fein ausgestattete Herrschaftswohnungen, 9 Zimmer nebst allem Zubehör, sowie im V. Stock, 5 Zimmer u. Bad und 2 große Bureauräume im Souterrain per 1. Juli evtl. später zu vermiethen. 12030
D7, 23b. Schöner großer Laden nebst Wohnung, 3 Zimmer, Bad, Speisekammer und Zubehör, sowie 2stöckiges Magazin mit Souterrain im Hinterbau.
sowie:
schöne ausgestattete **Wohnungen,** 5 Zimmer, Bad, Speisekammer rc. pr. 1. Juli eventl. früher zu verm. Näheres bei Baumeister Feienbecker, Kaiserring Nr. 8 19631

Eichelsheimerstraße 3 nahe dem Schloßg., im 2. Stock, schöne 3 Zim.-Wohn. m. Balkon nebst Zubeh. per 1. Juni zu v.; ebenso eine Part.-Wohn., 3 Zim. u. Küche per 1. Mai zu v. [illegible] Näh. das. od. L 14, 20, Laden

Eichelsheimerstraße 14. schöne 4 Zim.-Wohn., Badezim., Küche, Mansarde nebst Zubehör im 3. Stock, per 1. April zu v. Näh. parterre, links. 3339

Eichelsheimerstr. 16, 2. St., 4 Zim., Badezim., Küche u. Zub. 4. St., 3 Zim., Küche u. Zub. per 1. April zu verm. 3446

Eichelsheimerstr. 31, 3. St., 1 od. 2 Z. m. Küch. [illegible]

Jungbuschstr. 6 2. Stock, 3 Zim., Küche, Speisekam. mit Zubehör auf 1. April oder früher zu vermiethen. Zu erfr. Metzgerladen. 3651

Jungbuschstr. 7 4 Zim. u. Küche, an ruhige Leute zu verm. Näheres im Hof. [illegible]

Lameystraße 11 3. Stock, drei Zim., Küche, Speisekammer und Zugehör per 15. April zu verm. 21259 Näheres U 6, 17, 2. Stock.

Lameystraße 24 und **Prinz Wilhelmstraße 7,** 1 Treppe hoch, schöne 5 Zimmer-Wohnung mit zwei Balkons und allem Zubehör per 1. April zu vermiethen. Näh. Lameystr. 24. 17793

Luisenring 29, 3 St., schöne 4 Zim.-Wohnung mit Erkerzim., Küche u. Zubehör auf 1. April od. später z. v. Näh. part. 3416

Luisenring 6 (O 8, 2), schöner 4. Stock, 4 Zimmer rc. zu verm. 3391

Lindenhofstr. 6, vis à vis dem Bahnh., 2 Z., Küche u. Zub. billig z. v. 3486

Meerfeldstr. 27 3 Zim. und Küche zu vermiethen. Näh. 2. Stock. 2774

Meerfeldstr. 39, 1 Zimmer und Küche sofort zu verm. [illegible]

Meerfeldstr. 33, part., 1 Zim. u. Küche zu v., auch paff. für Modistin dgl. Zu erfr. 2. St. [illegible]

Meerfeldstr. 33 3 gr. Zim. u. Küche, 4. St., per 1. April zu verm. 3644

Große Merzelstr. 35, 2 Zimmer u. Küche zu vermiethen. 3215

3. Querstr. 26, 2. St. Balkonwohng., 3 gr. Zim. u. Küche bis 1. April bill. zu verm. 3685

3. Querstr. 30, 5. St., 2 Zim. u. Küche z. v. Näh. 1. St. [illegible]

3. Querstr. 50 2 u. 3 Zimmer-Wohnungen sof. od. später zu verm. 20713 Näheres 3. Querstr. 52, part.

3. Querstraße 52 3 Zimmer und Küche sowie 4 Zim. u. Küche, sämmtliche Zimmer nach der Straße gehend, per 1. April z. v. 3141

4. Querstr. 8, 1 Zim. und Küche pr. 1. März zu v. Näh. Laden das. oder D 1, 4, I. 18930

4. Querstr. 35, 2 Zim. und Küche per 1. April zu vermieth. Näheres im Laden. 3033

11. Querstr. 17, schöne freundliche Garten-Wohnung billig zu vermiethen. 3332

11. Querstr. 47a 2 Zim. u. Küche und 1 Zim. und Küche zu v. 3554

19. Querstr. 8 2 Zim. u. Küche u. 1 Zim. u. K. sofort zu vermiethen. 3122

Riedfeldstr. 22, schön ausgest. Wohnungen, 4 Zimmer, Küche, Bad zu verm. Näheres parterre. 20754

Rosengartenstraße 16, 4 Tr., schöne Wohnung, 4 Zim., Bad, Veranda rc. zu verm. Preis 650 M Näh. 2 Treppen. 18640

Oestlicher Stadttheil Rosengartenstraße 30, eine eleg. 5-Zimm.-Wohn., mit Balkon, Badez. u. sonst. Zubehör, ebenso eine Parterrewohnung p. 1. April zu verm. Näh. das. III links. 18954

Seckenheimerstraße 64 schöne abgeschlossene Wohnung, 3 Zimmer und Küche mit Balkon, 3. Stock, an ruhige Familie zu vermiethen. 21165 Näheres parterre.

Viehhofstraße 3. 2 Zimmer u. Küche zu vermiethen. [illegible]

Gr. Wallstadtstr. 63. 2 sch. Zimmer und Küche per 1. April zu verm. Näheres part. 3228

Waldhofstr. 26 1 Treppe, eine schöne Wohn., 3 Zimmer, Küche, Speisekammer, allein und sonstiges Zubehör an ruhige Leute zu verm. 3506

Mehrere schöne Wohnungen, 3 u. 2 Zim. u. Küche zu v. Näh. Augartenstr. 27, part. [illegible]

Wohnungen von 3 u. 4 Zim. (östliche Stadterweiterung) zu verm. 18130 Näh. Friedrichsring 36, part.

3 oder 4 schöne Zimmer mit reichl. Zubehör, Balkon mit oder ohne Mädchenzimmer, zu vermiethen. 3179 Näh.: Rheinhäuserstr. 20 2. St. r.

5- u. 4-Zimmerwohnung, elegant ausgestattet, zu verm. Näh. Rheindammstr. 40, part.

Zu vermiethen:
8 u. 4 Zimmerwohnung O 7, 12.
4 Zimmerwohnung S 6, 42.
4 Zimmerwohnung und Werkstatt S 4, 20.
2 Werkstätten S 6, 42.
7 Zimmerwohnung Tullastraße 19.
Mehrere kleine Wohnungen.
Gg. Börtlein sen., Göthestraße 4.

Eine herrschaftl. Wohnung per sofort od. später zu verm. Zu erfragen B 2, 9. 17071

Parterre-Wohnung eventl. das ganze Haus zu vermiethen Näheres T 2, 15. [illegible]

Mansarde-wohnung, 1 Zim. und Küche zu vermiethen. 3452 Näh. Kirchenstr. 12.

Fabrikstation Mannheim-Neckarau mehrere Wohnungen billig zu vermiethen. 3131 Näh. Wirthsch. Stadt Pratoria

Schöne Wohnung, 6 Zimmer, Badezim. und Zubehör, Nähe d. Stadtparks, pr. 1. April z. v. Näh. C 8, 14, 3. St. 16978

Herrschaftliche Wohnung Academiestraße 8. Haus zum Alleinwohnen, 10 Zimmer und allem Zubehör wegen Wegzugs zu vermiethen. 19177a

Elegante Wohnung, Oberstadt, 5 Zimmer und Zubehör, per 1. April zu vermiethen. M 2, 9, 1 Tr. Schaefter. 3390

Zwei Zimmer und 1 Zimmer und Küche sofort oder später zu vermiethen. 3374 Näh. Bellenstr. 7, 3. Stock.

Wegen Wegzugs ist der 4. Stock, **Rheinaustraße 19,** besteh. aus 6 eleg. Zim., Speise, Badz., Besenk., Mans. u. sonstigem Zubehör sofort zu vermiethen. [illegible]

Große Wallstadtstraße 60, Nähe Seckenheimerstr., 4 St., 2 Z. u. Küche sof. od. 1. April z. v. [illegible]

2—3 schöne leere Zimmer nach der Straße, per sofort oder später preiswerth zu vermiethen. Näh. C 3, 1, 2 Treppen. [illegible]

Kleines Haus, 2stöck. [illegible], elektr. Ansch., u. Geschäftsraum ganz od. getheilt auf 1. April zu verm. od. zu verk. Näh. B 5, 21, part. 21294

Möbl. Zimmer

B 2. 4 Möbl. Zim. auf den Hof gehend, 1 Tr. h. an Dame oder Herrn z. v. [illegible]

B 2. 5 2 Tr., ein möbl. Zim. zu vermiethen. 3433

B2, 10 2 Tr. Woh. möbl. Z. an 1 Frl. z. verm. [illegible]

B5. 10 2. St., 2 Z. möbl. od. unmöbl. z. v. [illegible]

C3. 23 schön möbl. Zimmer am Schillerplatz bis 10. März zu vermiethen. 3451

C4. 10 ein schön möblirtes Zimmer mit Pension sofort zu verm. 20161

C7, 10 3 Tr., 1 schön möbl. Zimmer zu v. [illegible]

C8, 6 1 Tr., 1 möbl. Zim. zu vermiethen. [illegible]

D4. 11 möbl. Zim. mit Pens. an jungen, soliden Herrn sofort z. v. [illegible] Näheres D 4, 11. parterre

D4. 11 1 Tr. schön möblirtes Wohn- u. Schlafzim. mit Balkon und Benützung des Telephons pr. sofort zu vermiethen. 21099

D 7, 20 2 Trepp., möbl. Zimmer zu vermiethen. [illegible]

E1. 8 2. St., schön möbl. Wohn- u. Schlafzim. für 1 od. 2 Hrn. zu v. 3459

E2. 17 3. St., möbl. Zim. für 10 M. zu verm. 3643

E3. 13 2 fein möbl. Zimmer (Wohn- u. Schlafz.) zu vermiethen. 17000

E3. 5 1 Tr. gut möbl. Zimmer zu verm. 3566

F1. 8 2 Tr. schön möbl. Zim. per 1. April zu verm. [illegible]

F 5, 22, 1 möbl. Zim. f. 14 M. zu verm. Näh. 1 Tr. 3516

F 5, 16, 3 Tr. links, ein gut möbl. Zim. sof. zu v. [illegible]

F8. 17 3 Tr., sch. möbl. heller Zim., sof. z. v. 3293

G3. 11a 1 Treppe, schönes möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. 3407

G 5, 2, 2 Tr., 1 od. 2 bess. möbl. Zim. ev. m. Kost zu v. [illegible]

G7. 1 gut möbl. Zimmer mit 1 od. 2 Betten zu vermiethen. Näh. part. [illegible]

G8. 13 (Jungbuschstraße) 3 St., 1 sch. möbl. Zimmer sofort zu verm. [illegible]

H7. 4 3. St., 1 möbl. Zim. sofort zu verm. [illegible]

H7. 31 2. St., gut möbl. Zimmer an 1 od. 2 Herren sof. od. spät. zu v. 3604

H8. 30 Beilstr. 14, 1 möbl. Zim. zu vm. [illegible]

H9. 32 (Jungbusch r. 20) 2. St. fein möbl. Balkonzimmer sehr billig z. verm. [illegible]

J7, 18, 3 Tr., Luisenring, gut möbl. sep. Zim. auf die Straße geh. sof. od. spät. zu vm. 3201

K1, 2 1 Tr., Breitestr., eleg. möbl. Zim. od. Sal. u. Schlafzimmer an 1 od. 2 bess. Herren sofort zu verm. [illegible]

K1. 11 part., fein möbl. Wohn- u. Schlafz. zu verm. Näh. K 1, 12, 1 Tr. [illegible]

K1. 12, 2 Tr., Ringstr. möbl. Zim. z. v. [illegible]

L 6. 5. 2 Treppen, möbl. Zimmer für 2 anständ. junge Leute mit od. ohne Pension zu verm. Preis 45 Mk. 3417

L6. 8 2 Tr., fein möbl. Zim. sof. zu verm. 3409

L 10. 8, 4. St. schön möbl. Zimmer mit vorzügl. Aussicht bald zu verm. [illegible]

L13. 20 3 Tr., schön möbl. Balkon-Zimmer mit Pension sof. zu v. 3617

M5, 1 3 Tr., 1 gut möbl. Zim. zu verm. [illegible]

M5. 12 2 Tr., gut möbl. Schlaf- u. Wohn., od. 1 gut möbl. Zim. zu v. [illegible]

N3, 9 3 Tr., hübsch möbl. Zim. zu verm. 20790

N3, 13b part., möbl. Zim. zu verm. 3361

N3, 18 gut möbl. Zim. p. 1. April zu v. 21112

N4, 2|3 Nähe Planken und Schloß 2 Tr. hoch, schönes Zim. auf die Straße geh. sof. zu v. Preis 20 Mk. 3627

N 6, 6a, gut möbl. Zimmer mit Pension zu verm. [illegible]

O 3, 10, 2 Tr., rechts, 1 oder 2 schön möbl. Zimmer sofort zu verm. 20972

Kunststraße O 4, 17 1 Etage, hübsches Wohn- und Schlafzimmer auf sofort oder später zu vermiethen. 3541

O5, 6 Heidelbergerstraße 1 gut möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. 3323

Domschenke, P 2, 2. St., 1 feines möbl. Zimmer, ev. auch Wohn- u. Schlafzim., bis 1. März zu vermiethen. 20909

P 2, 4|5 2 Treppen hoch, ein hochelegant möblirtes Zimmer zu vermiethen. 19296

P2, 4|5 3 Tr., 1 schön möbl. Zim. mit Pension bis 1. März zu verm. 20279

P2. 6 2. St., möbl. Zimmer zu vermiethen. 20333

P4, 7 2. St., 2 Zimmer u. Küche zu verm. 3021

Q1. 4 3. Stock. Ein möbl. Zim. z. verm. 3214

Q7. 13 2 Tr., 1 schön möbl. Zim. zu verm. 3211

Q7, 14a 3. St., Ausf. a. d. Rg., sof. od. spät. 1 od. 2 möbl. Zim. zu verm. 3516

Q7, 28 3. Stock, möblirtes Zim. zu verm. 3379

R3, 10 2. Tr., einf. möbl. Zim. zu verm. 3253

R6, 1 möbl. Zimmer mit 2 u. 1 Bett zu verm. Näheres parterre. 3596

R7. 9 part., möbl. Zimmer zu verm. 3529

R7, 12 3 Tr. möbl. Zimmer m. od. ohne Pens. zu vermiethen. 3463

S1, 12 Ein Zim. u. Küche, sowie 1 Zimmer u. Küche zu vermiethen. 3283

S 1, 17, 3 Tr., fein möbl. Zim. u. 1 gut möbl. Zim. sof. zu v. 3339

S2. 22 2. St., ein schön möbl. Zim. zu v. 2844

S3, 1 3. St., 1 sch. möbl. Zim. sof. od. spät. zu v. [illegible]

S4, 6 2 Treppen, an ein anst. Fräulein, ein möbl. Zimmer mit Pension u. Familienanschl. per sof. zu v. 3439

S6. 1 3. St., g. möbl. Zim. mit sep. Eing., m. od. ohne Pension zu vermieth. 3349

S6, 19 2. St., 1—2 hübsch möbl. Zim., am Lawn-Tennis-Platz sof. zu verm. 3288

S6, 43 1 Trp., möbl. Zim. an Fräulein sofort oder später zu vermiethen. 3632

T 6. 9, 3. Stock, gut möbl. Zimmer zu verm., event. mit Klavier. [illegible]

T6. 25 2 Tr. (Ringstr.), ein schön möbl. Wohn- u. Schlafzim. sof. z. v. [illegible]

U4. 22 3 Tr., gr. hübsch möbl. Zim. zu v. 3374

U6. 13 2 Treppen, rechts, Ringstraße, schön möbl. Wohn- u. Schlafzim. mit Balkon auf die Ringstr., preisw. an einen bess. Herrn z. v. 3066

U5, 11 2 Tr. h., 1 g. möbl. Zim. zu verm. 3378

Augartenstr. 44 2. St. rechts, 2 möbl. Zim., vorn heraus an einzelnen Herrn zu vermiethen. 16739

Akademiestr. 9 (E 8, 8) 3. St., schön möbl. Zim. zu verm. [illegible]

Bahnhofplatz 7, möbl. Part.-Zimmer an soliden Herrn zu vermiethen. 20731

Bismarckpl. 21 1 Tr. l., möbl. Zim. z. v. [illegible]

Bockstr. 5 (früher U 9, 9), gut möbl. Zimmer, part., sep. Eingang, per 1. März od. später zu vermiethen. 3151

Jungbuschstr. 18, 2. St., 2 möbl. Zimmer zu vermiethen, event. mit Pension. 20507

Kaiserring 30 3. Tr. hoch, l., 1 möbl. Z. z. v. [illegible]

Lindenhof, Rheindammstr. 17, 2 g. möbl. Z., sep. Eing. z. v. [illegible]

Mittelstraße 123, 2. Stock, ein möblirtes Zimmer an bess. Herrn zu vermiethen. 3173

Luisenring 29 3 Treppen, gut möbl. Zimmer für besseren Herrn zu v. 3618

Moltkestraße 3, 1 Tr. (nächst dem Parkhotel), schön möblirtes Zimmer sofort zu verm. 3380

4. Querstr. 12, 3. Stock gut möbl. Zim. bei anständiger Familie, sof. oder spät. zu v. 3440

Renneshofstr. 13 (gegenüber dem Schloßgarten), 1 Stiege, schön möbl. Zim. zu v. 3427

Rheinhäuserstr. 18, 4. St. r., möbl. Zimmer zu verm. 3264

Rheinstr. 4 Möbl. Part.-Zim. zu verm. 3414

Rupprechtstr. 14, 3. St. oder 4 Treppen, Nähe der Ortskrankenkasse, ein großes, schön möbl. Balkonzimmer z. v. 3346

Rosengartenstr. 34 3. St., 2 einmöbl. Zimmer (Wohn- u. Schlafzim.) zu verm. Näh. Maher das. 3610

Schwetzingerstr. 14 2 Tr., möbl. Wohn- u. Schlafzim. f. 1 od. 2 Herren [illegible]

Tattersallstr. 5, 2 Treppen. Ein schön möblirtes Balkon-Zimmer evtl. Wohn- u. Schlafzimmer an solid. Herren per 1. April zu vermiethen. 20605

Ein möblirtes Zimmer an besseren Herrn zu vermiethen. 17619 Näheres J 1 No. 4.

Schön möbl. Wohn- u. Schlafzimmer mit 2 Betten, sowie 1 Schlafzimmer bis zum 1. März zu vermiethen. 20904 Näh. Stebbierhalle P 2, 2.

Gut möbl. Zimmer mit sep. Eingang in d. Nähe d. Bahnhofs sofort zu verm. 3429 Näh. Tattersallstraße 7, 3. St.

1 gut möblirtes **Zimmer** mit Balkon, an einen feinen Herrn zu vermiethen. 3475 Näh. Collinistr. 16, 3 Tr.

3 u. [illegible] Part.-Zim., sep. Eing., auf 10. oder 15. April zu verm. Zu erfr. G 3, 12. [illegible]

Im südl. Schwarzwald u. gef. Luftkurort, in schön geleg. Villa mit großem Garten sind für die Saison 3 ineinandergeh. Zimmer mit großem Balkon zu vermiethen. Offert. unt. A. 694 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe. 21189

Schlafstellen

G7. 4 Gute Schl. offi. zu v. Näh. 2. St. 3447

Kost und Logis

G5. 11 4. St., anst. junger Mann, in Kost und Logis gesucht. 3517

N2, 12 1 Tr., es werden noch einige Herren zu gutem Mittags- u. Abendtisch angenommen. 3241

Q7, 24 guter Privat-Mittags- und Abendtisch. [illegible]

T6, 4 3. St., guten bürgerl. Mittag- u. Abendtisch für besseren Herrn. 21020

Luisenring, J 7, 18, 1 Tr. hoch, junger **Mann** findet bei alt. Familie gute Pension. 3499

Mittelstr. 1, am Meßplatz, 1 Tr. hoch, gut bürgerl. 3257 **Mittag- und Abendtisch.**

Familien-Pension (Frau Dr. Wm. Gerrich Wwe.), C 3, 16, 3 Treppen. Hübsch möblirte Zimmer für bessere Damen mit oder ohne Pension. Ferner werden Theilnehmerinnen an gutem bürgerlichen Mittagstisch angenommen. 3127

MARCHIVUM

Stick-Kursus
auf Pfaff-Nähmaschinen.

Unterzeichnete Firma veranstaltet nächste Woche einen Lehrkursus in der

modernen Kunststickerei

und ladet hierzu höfl. ein.

Martin Decker, A 3, 4.
Telephon 1298.
21272

Leo Meller, Ludwigshafen a/Rh.

Abtheilung III. 21275

Massenfabrikation von

Fenstern.

Kostenvoranschläge auf Wunsch gern zu Diensten.

Geschäfts-Eröffnuug und Empfehlung.

Meinen werthen Bekannten und dem verehrlichen Publikum zur gefl. Kenntniß, daß ich an hiesigem Platze ein

Tapezier- und Dekorations-Geschäft

Telephon 1423 Telephon 1423

eröffnet habe. Ich empfehle mich in allen in dies Fach einschlagenden Arbeiten bei reeller und aufmerksamer Bedienung und zeichne 21179

Hochachtungsvoll **Josef Gerlach.**

Gefl. Aufträge wollen im Hause meiner Eltern Q 4, 11 (Wirthschaft Habereck) abgegeben werden.

G. C. Wahl

Inhaber Frdr. Bayer & Gg. Brück

N 3, 10 Mannheim Telefon 648.

Möbel und Decorationen

in jeder Stylart.

Lager in Holz- und Polstermöbel

in gediegener Ausführung.

Complette Musterzimmer zur gefl. Ansicht.

Uebernahme ganzer Einrichtungen.

15831 **Unbeschränkte Garantie.**

„Naumannia-Seife mit dem Stern
Beste Seife nah und fern!
Dies ist eine absolute Thatsache!

Hausfrauen! Probiret und prüfet

„Naumannia-Seife"

und sie wird dauernd Verwendung finden für
„Weisse Wäsche" — „Bunte Wäsche" — „Zum Putzen"!

Nur 12 Pfennig das Stück. 10506

In allen Seife führenden Geschäften zu haben!

Unerhört!
350 Stück für nur M. 3.50
1 prachtvoll vergold. Uhr, 8jähr. Garantie, sammtvergold. Kette, 1 echtsilb. Herren Granatte letzte Neuheit, 1 Cravatennadel von Similistein, 3 St. Prima Sacktücher, 1 Prima Leder-Geldtasche, 1 Garnitur Doublegold-Manschetten- und Hemdknöpfe, 1 reizender Herrenring mit imitirtem Edelstein, 1 Taschentoilettenspiegel, 5 reizende Jux-Gegenstände, welche große Heiterkeit erregen, 1 Pa. Nickel-Schreibzeug, 25 eleg. Korrespondenz-Gegenstände, 1 eleg. Pariser Damen-Brosche, 1 Paar Boutons von Simili-Brillanten sehr täuschend u. noch 300 St. div. Haushaltungs-Gebrauchs-Gegenstände gratis. **Alles zusammen mit der Uhr, die fast das Geld werth ist,** sind pr. Postnachnahme um nur **M. 3.50** nur kurze Zeit zu haben von dem **Waarenhaus** 5602
P. Lust, Krakau. Nr. 281.
Nichtpassendes Geld retour.

Das bedeutendste

Werk zur Lebensgeschichte des Großherzogs von Baden sind die „Reden u. Kundgebungen 1852/90" hdgg. von Dr. Krone. Fein gebunden Mk. 7.60. — Verlag **Paul Waetzel Freiburg i. Br.** 5600

Patent-ANWALT C. KLEYER KARLSRUHE
Techn. Vorbildung. Ringstr. 77. Gegründet 1900.
20083

Institut
für Stotternde u. andere Sprachgebrechen
Die besten Erfolge. 3585
Direktion: **F. Baum, G 7, 29, II. Stock.**

Herren

welche sich für Mandoline- und Guitarre-Spiel interessiren und solche, welche diese oder verwandte Instrumente bereits spielen oder sich noch vervollkommnen wollen und einem schon bestehenden Ensemble beitreten wollen, belieben ihre Adresse unter No. 21175 an die Exped. d. Bl. einzusenden.

Palmenhaus
O 4, 15, Kunststr.
Rest-Ausverkauf
wegen Geschäftsaufgabe zu jedem annehmbaren Preise:
in Palmen, Japanwaaren, Japandrachen, Bambusmöbeln, Makarts, Blumen- u. Fruchtkörben, Holz- u. Korkkübeln, Ball- u. Brautbouquets, Vasensträußen, Herbstlaub.
Füllen von Jardinieren. 13866

Seit Jahren bewährt hat sich
MAGGI-Würze und wird von keinem ähnlichen Produkt übertroffen. Zu haben in Originalflaschen, sowie auch nachgefüllt bei
Adolf Geber's Nachf., W. Weilnreuther, P 5, 1. 20779

Wasserheilanstalt Bergzabern
(Rheinpfalz) 19140
Sanatorium für Kranke und Erholungsbedürftige
Dr. med. Rud. Uhl, Dirigirender Arzt mit 20jähr. prakt. Erfahrung.
Nähere Auskunft kostenlos durch die Direktion **Reh. Pfaff.**
Verfgl. Lage. — Ganz neu eröffnet.

J. Hochstetter
Kunststraße O 4. 1.

Ueberaus reiche und geschmackvolle Auswahl
Gardinen, Stores, Brises-bises
Vitragen, Bettdecken, Rouleaux
Schaufenster-Ausstellung apparter Neuheiten.
20580

Heinrich **Zeiss**

eiss **Union** Registrator
eiss **Union** Briefordner
eiss **Union** Schnellhefter
eiss **Union** Schreibtische
eiss **Union** Bücherschränke
eiss **Union** Copirmaschinen
eiss **Union** Bureaux-Möbel
eiss **Union** Bureaux-Artikel

Heinrich Zeiss, Frankfurt a. M.
36 Kaiserstrasse 36. 2166
Filiale in Mannheim C 3 No. 9.

Casinosaal.
Donnerstag, den 6. März, Abends 1/2 8 Uhr
Klavier-Abend
von **Karl Friedberg, Frankfurt a. M.**
Eintrittskarten, Saal à Mk. 3.—, Gallerie oder Stehplatz à M. 1.50, sind bei K. Ferd. Heckel, Hofmusikalienhandlung, O 3, 10, Th. Sohler, Musikalienhandlung, Paradeplatz und Abends an der Kasse zu haben. 20743

Keine Zähne
und **Wurzeln** sollen nicht ausgezogen werden. Kranke und schmerzende Zähne werden geheilt und mit **Gold, Platin, Silber** oder **Emaille** gefüllt. Atrine 10509

Ideal-Kronen D.-R.-P.
sind der schönste, schmerzloseste und haltbarste **Zahnersatz** ohne Platten und Haken, von natürlichen Zähnen nicht zu unterscheiden.
Künstlichen Zahnersatz in **Goldfassung, Brücken-arbeit, Aluminium** und **Kautschukgebisse.**

Dentist Mosler,
O 3, 10. im Heckel'schen Hause. **O 3, 10.**
Elektrische Einrichtung zum Plombiren, sowie Untersuchen des Mundes.

Pianos
in Kauf und Miethe; Oelgemälde bei
A. Donecker, L 1. 2.

Leonhard Wallmann
D 2, 2 Mannheim. Teleph. 1827.
Betten- und Wäsche-Fabrikation.
Spezialität:
Complette Betten.
Englische Messing-Bettstellen
General-Depot von
Patent-Stahlspringfeder-Matratzen.

Patent-Bettstellen
Westphal & Reinhold, Berlin.

Eiserne Kinder-Bettstellen

Matratzen und Federbetten.
Woll- und Stepp-Decken.
Piqué- und Tüll-Decken.

Fertige Bettwäsche.
Streng reelle Bedienung. 21266

Ausstattungsartikel
Federleinen, Barchent, Drell, Leinen & Halbleinen in verschiedenen Breiten.
Shirting, Cretonne & Hemdentuche, Damaste, Federn und Daunen. 20158
Handtücher, Tischtücher & Servietten.
Sämmtliche Artikel in nur soliden und erprobten Qualitäten.
Hellmann & Heyd, Marktplatz.

Restaurant Wittelsbacher Hof
U 4, 13 U 4, 13
Heute Donnerstag u. Samstag Abend von 8—12 Uhr sowie Sonntag von 3—12 Uhr Ausschank von
Münchener Agitator-Bier
mit grossem Streich-Concert,
wozu freundlichst einladet
21249 **Josef Münch.**

Domschenke.
Heute Donnerstag, Samstag und Sonntag:
Grosses Frei-Concert
von dem beliebten bekannten Quartett,
wozu freundlichst einladet **Jean Loos.**
Hochf. helles und dunkles Lagerbier aus der Brauerei **Sinner.** 21256

Hotel Badner Hof
Täglich Abends 8 Uhr 21259
Concert des Mailänder Damenorchesters

Großh. Hof- u. Nationaltheater
in Mannheim.
Donnerstag, den 6. März 1902.
64. Vorstellung. Abonnement A.

Der brave Richter.

Schwank in 3 Akten von A. Bisson. Deutsch von Max Schönau.
In Scene gesetzt von Herrn Regisseur Hecht.

Leplantois, Untersuchungsrichter	Herr Hecht.
Laurence, seine Frau	Frl. Wittels.
Frau Pigeon, seine Schwiegermutter	Frl. L'Arronge.
Bjarteau, sein Sekretär	Herr Godek.
Duvignieul	Herr Köhler.
Lejannette	Herr Kokert.
Luce de Vergignan	Frau Eckelmann.
Robin	Herr Tietsch.
Theodor	Herr Lohn.
Tourillard	Herr Möller.
Vermuet	Herr Graul.
Eugène	Herr Kollenberger.
Ein Polizeikommissär	Herr Wagner.
Erster Bürgergardist	Herr Ludertz.
Zweiter Bürgergardist	Herr Schodl.

Gendarmen, Polizisten.

Der 1. Akt spielt im Justizpalast in Paris, in Leplantois Bureau; der 2. in Leplantois Privatwohnung; der 3. im Hotel zum „Fröhlichen Hof" in Fleurville sur Mer. — Zeit: Die Gegenwart.

Kassenöffn. 1/2 7 Uhr. Anf. präcis 7 Uhr. Ende 1/2 10 Uhr.

Nach dem zweiten Akt findet eine größere Pause statt.

Kleine Eintrittspreise.

Vorverkauf von Billets in der Filiale des General-Anzeigers, Friedrichsplatz 5.

Freitag, 7. März. 65. Vorstellung im Abonnement A.
Der fliegende Holländer.
Romantische Oper in 3 Akten von Richard Wagner.
Anfang 7 Uhr.

„Modernes Theater", Apollotheater.
Hallerstr. 5, rechts, Straßenbahn.
Donnerstag, den 6. März, Abends 8 Uhr.
Hôtel zum Freihafen.
Schwank-Novität in 3 Akten